



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)

286 (26.6.1937) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-395034](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-395034)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Berlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24051
Postfachkonto: Carlstraße Nummer 175 00 — Drahtanschrift: Komazett Mannheim

Anzeigenpreise: 22 mm breite Mittelzeile 9 Wenna, 70 mm breite Begleitzeile 60 Wenna. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Allgemein giltig ist die Kurieren-Preisliste Nr. 1. Bei Raumvergrößerungen oder Konturen wird besonderer Nachschlag gewährt. Keine Gewähr für Änderungen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Tagen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Geschäftsband Mannheim.

Ausgabe B wöchentlich 1.50 RM. im Monat
7 Ausgaben + 30 Wfa. Trägerlohn

Samstag, 26. Juni 1937

148. Jahrg. — Nr. 286/286

Uebergabebereitschaft in Santander?

Von Hungersnot bedroht

Der Widerstand der baskischen Bolschewisten am Zusammenbrechen?

— Bilbao, 26. Juni, (N. F.)

Die Lage Santanders soll nach hier eingetroffenen Berichten kritisch sein und es heißt, daß sich die Militärschichten Santanders bereits mit der Möglichkeit einer Uebergabe der Stadt befaßt.

Der bereits seit Monaten herrschende Nahrungsmittelmangel soll sich jetzt zu einer Hungersnot ausgewachsen haben, erstens weil mit der Einnahme Bilbao die wichtigsten Zufuhrmöglichkeiten abgeschnitten und zweitens die Zahl der Einwohner durch die zahlreichen Flüchtlinge aus Bilbao außerordentlich gesteigert worden ist.

Es wird berichtet, daß allein in den letzten Tagen nicht weniger als 50 000 Menschen an den umliegenden Ortsteilen Santanders in die Stadt hineingekrümmt sind. Die Basken weichen vor den nach Santander vordringenden Nationalisten weiter zurück und der Befehlshaber von Santander soll bereits die Mobilisation aller Männer zwischen achtzehn und fünfzig Jahren angeordnet haben, um die Basken an der Front zu verstärken und Befestigungsarbeiten in der Nähe Santanders durchzuführen.

Die baskischen Erzminen in der Hand der Nationalen

— Bilbao, 26. Juni.

Die militärischen Operationen an der baskischen Front haben den Nationalen am Freitag weiteren bedeutenden Geländegewinn eingebracht. Die westlich von Bilbao vordringenden nationalen Truppenabteilungen haben, ohne auf Widerstand zu stoßen, die Ortschaft Somorrostro, etwa 18 Kilometer nordwestlich von Bilbao, und das um diese Ortschaft gelegene Gebiet besetzt.

Somorrostro, an der Grenze zwischen den Provinzen Biscaya und Santander, ist der Mittelpunkt der Erzminen, die den größten Reichtum des Baskenlandes darstellen und die jetzt zum größten Teil wieder in Besitz der nationalen Spanier sind.

Im Abschnitt von Palmarosa war am Freitagvormittag die Tätigkeit der nationalen Artillerie sehr reg. Die baskischen Bolschewisten, die an mehreren Punkten der von Bilbao nach Palmarosa führenden Landstraße nach ihre Stellungen verteidigten, waren besonnen, diese zu räumen. Auch im südwestlichen Abschnitt hat die nationale Artillerie erfolgreich die baskischen Stellungen besetzt, unter Feuer genommen. An der Front südlich von Santander, an der in letzter Zeit ständige Kämpfe herrschten, sind am Freitag nationale Truppen erschienen und haben die Stellungen der Bolschewisten heftig bombardiert.

Die Kampfweise der Roten

— Bilbao, 26. Juni.

Unter den in Bilbao von dem geflüchteten bolschewistischen „Generalstab“ zurückgelassenen Dokumenten ist auch ein Schriftstück gefunden worden, das einen neuen Bericht für die schließliche Art der Krisenführung und die finanzielle Verköstigung der spanischen Bolschewisten darstellt. Es ist dies ein Bericht des „Stabs des Internationalen Komitees der 5. Division“ an den „Generalstab“ vom 14. April d. J. Er enthält den Ratung der Bolschewisten bis an den internationalen Offiziersstab von Bilbao und die Einnahme der Ortschaft Munguia durch die nationalen Truppen. Darin heißt es:

„Unsere mit den Befestigungsarbeiten beauftragten Leute (Constructores) hatten die Sprengung des Bergwerks von Munguia vorbereitet und hatten am Donnerstag mehrere Geläse mit Dynamit aufgestellt, die im Augenblick des Einmarsches der Truppen, also als die Straßen und Plätze voll von Menschen waren, zur Explosion gebracht wurden, wodurch der Gegner große Verluste erlitt. Es wurden der Artillerie von Mariti, die Brücke am St. Nikolausstein an der Landstraße Valencia — Munguia, die Brücke am Ausgange von Munguia an der Landstraße nach Garica sowie die Brücke und der Turm von Gatica gesprengt.“

Valencia willigt in „Sicherheitszonen“

— Madrid, 26. Juni.

Die „Wolfsart“ der spanischen Bolschewisten in Madrid überreichte am Freitag dem Foreign Office die Antikomunisten Valencia auf das Erlauben, den Kontrollzonen Sicherheit zu garantieren und die Sicherheitszonen einzuräumen. Valencia erklärt sich bereit — nach reichlich langem Überlegen — bereit,

Sicherheitszonen anzuerkennen, die auf nationalspanischem Gebiet geschaffen seien. Gleichzeitig fordern die Bolschewisten aber Garantien, daß die Kontrollzonen sich nicht an Angriffen auf spanische Häfen, Kriegs- oder Handelsschiffe beteiligen. (1)

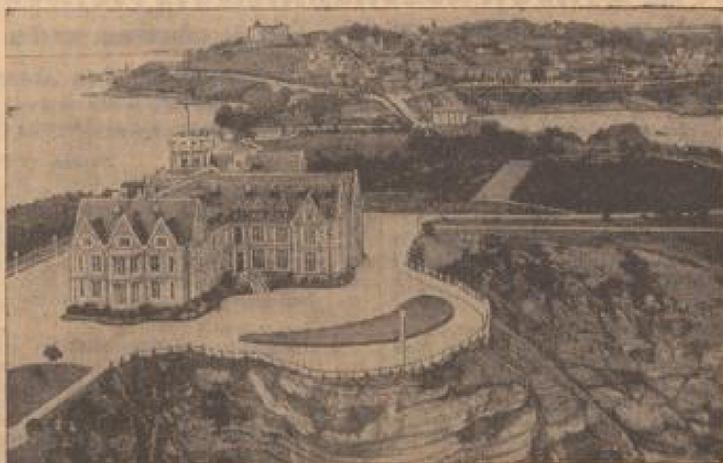
Das Kommando der „Deutschland“ dankt

— Berlin, 26. Juni.

Das Kommando Panzer-Schiff „Deutschland“ gibt folgendes bekannt:

Nach dem Bombenangriff von Bilbao, insbesondere nach der Ueberführung der gebildeten Amerikaner in die Heimat, sind dem Schiff und seiner Besatzung, insbesondere dem Kommandanten, Kapitän zur See Dönges, aus allen Ecken des Reiches so viele Beweise herzlicher Anteilnahme zugegangen, daß eine Beantwortung im einzelnen noch nicht möglich gewesen ist. Das Kommando dankt es daher, schon jetzt auf diesem Wege allen Bolksgenossen herzlich danken zu dürfen.

Santander



Die nordspanische Hafenstadt Santander, in die sich die aus Bilbao geflüchteten Bolschewisten zurückgezogen haben, und die das nächste Ziel der nationalspanischen Truppen ist. (Foto: G. G. G.)

Chamberlain und Eden vor dem Unterhaus:

England und der „Ernst der spanischen Situation“

„Ernst, aber nicht hoffnungslos“ - Festhalten an der Nichtmischung, aber „kein Frieden um jeden Preis“

— London, 26. Juni.

Vor vollbesetztem Unterhaus fand am Freitag eine außenpolitische Aussprache statt, in der zum ersten Male Neville Chamberlain in seiner Eigenschaft als Ministerpräsident über Außenpolitik sprach.

Neville Chamberlain erklärte: Er wolle sich darauf beschränken, einige Worte über die Lage in Spanien zu sagen. Die britische Regierung sei zwar geneigt, gewisse, ihre Unabhängigkeit mit den Bestimmungen des Nichtmischungsplanes anzuerkennen. Sie werden aber, so erklärte Chamberlain, diese Politik festhalten, solange wir der Ansicht sind, daß man vernünftigerweise noch die Hoffnung hegen kann, die Ausbreitung des Konfliktes zu vermeiden.

Die Lage sei ernst, aber nicht hoffnungslos.

Obwohl es wahr sein möge, daß verschiedene Länder oder Regierungen es wünschten, daß die eine oder andere Seite gewinne, werde es doch kein Land oder keine Regierung, die einen europäischen Krieg zu erleben wünschten. Da dies so sei, müsse man einen solchen Kampf vermeiden und nicht tun oder sagen, was ein Unglück herbeiführen würde, das jeder zu vermeiden wünsche. Man müsse erkennen, daß in lange der Kampf andauere, bis Zwischenschritte notwendigere Ereignisse kämen, die fremde Mächte berührten.

Chamberlain erklärte weiter, daß die Lage notwendigerweise an sich ändern würde, daß nicht unparteiisch verfahren werde und zu Gegenüberstellungen und sehr bedauerlichen Zwischenfällen, wie der „Deutschland“-Zwischenfall (dabei eines Verbotsbefehls an die Beschießung von Mineral-) Chamberlain: „Gut, und die Beschießung von Mineral.“

Er wolle nicht den „Leipzig“-Zwischenfall beenden.

Die deutschen Offiziere des Schiffes seien davon überzeugt, daß es unabweisbare Beweise dafür gebe, daß sie zum Gegenstand von Torpedoangriffen gemacht worden seien. Er schloß die Möglichkeit eines Fehlertreffens nicht aus. Er wolle, daß im Laufe des Weltkrieges viele britische Marineoffiziere getötet hätten, daß sie Torpedobomben gesehen hätten, wobei man immer bemerken konnte, daß es sich nicht um Torpedos habe handeln können.

Wenn ich daran denke, welche Erfahrungen die deutsche Flotte bei machen müssen, wenn ich an den Verlust von Mensch und die Verschüttung von Mannschaften auf der „Deutschland“ denke, lasse ich mich nicht durch die Empörung und Enttäuschung, die durch sich einen Zwischenfall hervorgerufen werden können, mich in Irrsinn, daß meine Pflicht nach die deutsche Regierung, indem sie lediglich ihre Schritte zurückgezogen und festgestellt hat, daß dieser Zwischen-

fall damit abgeschlossen sei, ein Nach von Mischung gesagt hat, das wir alle anerkennen.

Auf jeden Fall bedeutet das Verschwinden der deutschen und italienischen Schiffe aus der Flottenkontrolle, daß es keine weitere Gefahr von Zwischenfällen dieser Art mehr gibt. Das heißt, was wir meiner Ansicht nach am meisten tun können, ist, wenn wir uns hier den beiden praktischen Maßnahmen zuwenden, die jetzt ergriffen werden müssen, von denen die erste darin besteht, daß die Bände in der Kontrolle gefüllt werden muß und die andere, daß unsere Verträge erneuert werden müssen, eine Zurückziehung der ausländischen Freiwilligen aus Spanien zu erzielen. Das ist alles, was ich zu sagen wünsche.

Diese Wünsche möchte ich mit einem äußerst ernstlichen Appell an diejenigen schließen, die sich in verantwortlicher Stellung in diesem oder in anderen

Ländern befinden und ich schließe hierbei die Presse und die Mitglieder dieses Hauses in meinen Appell. Ihre Worte jeder sorgfältig abzuwägen, bevor sie sich zu diesem Gegenstand äußern und daß sie sich die Folgen vor Augen halten mögen, die sich aus irgendeinem vorzeitigen oder gedankenlosen Satz ergeben können.

Ich habe gefürchtet, daß es auf hohen Bergen miteinander einen Zustand gibt, bei dem eine unvorläufige Bewegung oder auch nur ein plötzlicher lauter Ruf eine Panik hervorrufen kann. Das ist genau der Zustand, in dem wir uns heute befinden. Ich glaube jedoch, daß obwohl der Schicksal sich in einer gefährlichen Lage befindet, er sich noch nicht zu besorgen begonnen hat. Wenn wir alle Geduld, Gehör und Zurückhaltung üben, werden wir vielleicht noch in der Lage sein, den Frieden der Welt zu retten. (Beifall)

Eden verteidigt seine Spanienpolitik:

Im Verlauf der Unterhausdebatte ergreiften auch Außenminister Eden das Wort. Er wandte sich zunächst den mittel-europäischen Fragen zu. Es sei bereits oft im Unterhaus gesagt worden, daß England in Mitteleuropa und anderswo Frieden und gutes Einvernehmen wünsche.

„Wir können nicht“, so erklärte Eden mündlich, „aus nur daran denken, daß wir uns an den Verlauf der Dinge dort irgendeine mehr bedauerliche Wirkung, als wir uns am Verlauf der Dinge irgendwoanders auf der Welt bedauern können.“

Es ist Klage darüber geführt worden, daß unsere allgemeine politische Linie nicht klar sei. Es wird uns oft vorgeworfen, daß wir nicht anerkennen, daß das richtig ist.

Unsere Waffen werden niemals in einem Angriffskrieg verwendet werden oder für Zwecke, die nicht mit der Selbstverteidigung oder dem Selbstschutz übereinstimmen. Sie können vielleicht, wenn sie die Notwendigkeit ergibt,

zur Verteidigung Frankreichs oder Belgiens gegen einen unprovokierten Angriff in Zusammenarbeit mit unseren bedauerlichen Verpflichtungen benutzt werden.

Gleiches gilt es keinen Zweifel, noch würde Deutschland anderswohin sein, wenn Deutschland in einem Vertrag dieser Art eingeschlossen wäre. Unsere Wiederbewaffnung kann vielleicht demüht werden um dem Opfer eines Angriffs Hilfe zu bringen, wo nach unserer Ansicht dies nach den Bestimmungen der Selbstverteidigung angemessen wäre. Ich gebrauche das Wort „vielleicht“, weil es

keine automatische Verpflichtung gibt, zur militärischen Aktion zu greifen.

Dann wandte sich der Redner

der spanischen Frage:

„In die die Intervention und ernste Angelegenheit ist, die heute erörtert werde. Wie soll angesichts dieser Lage die Politik der britischen Regierung sein? Wir sind zur Zeit in enger Beratung mit der französischen Regierung über die künftige politische Linie, die verfolgt werden soll. Es ist selbstverständlich von Wichtigkeit zu wissen, wie die Haltung der Deutschen und der italienischen Regierung sein wird. Wir helfen Maßnahmen an, und es scheint, als ob die Deutsche und die italienische Regierung an dem System weiter teilzunehmen werden, mit Ausnahme der Minderheiten. Was die Zurückziehung von Freiwilligen anbetrifft, so macht die britische Regierung auf das Ergebnis ihres letzten Angebots.“

„Im Leipzig“-Zwischenfall übersehend, erklärte Eden, die britische Regierung bedauere es, daß es nicht möglich gewesen sei, ein Abkommen in dieser Frage zwischen den vier Mächten zu erreichen. Die Haltung Englands schloß keine Zweifel an der Aufrichtigkeit der deutschen Offiziere der „Leipzig“ ein.

Es könne sein, daß trotz aller Anforderungen die Nichtmischungspolitik sich nicht antwortbar machen läßt.

Hieran wollte er aber nicht denken, bevor sich der Meinungsstand mit der französischen Regierung beendet sei und bevor die Möglichkeiten der Lage

Auf Verlangen der Gewerkschaften Frontkämpfer-Demonstrationen in Brüssel

Die Gewerkschaften nehmen die Vermittlung des Präsidenten bedingungslos an

— Brüssel, 25. Juni. (M. V.)

In dem Bestreben, eine Beilegung des mit großer Erbitterung geführten Streikrechts zu erlangen, hat der Führer der streikenden Stahlarbeiter, Philipp Murray, sich bereit erklärt, Präsident Hoover als Schlichter im Streit anzuerkennen. Murray erklärte, daß die Gewerkschaft der Stahlarbeiter sich der Entscheidung Hoover's, wie immer sie auch ausfallen möge, unterwerfen werde.

Gouverneur Carlo von Pennsylvania hat angeordnet, daß der Belagerungszustand in Johnstown am Freitag früh sieben Uhr aufgehoben wird. Die zur Aufrechterhaltung der Ruhe in das Streikzentrum von Johnstown geschickte Nationalgarde und militärische Polizei werden mit Ausnahme von zweihundert Mann Staatspolizei aus Johnstown morgen zurückgezogen werden.

Aktionen der Terroristen

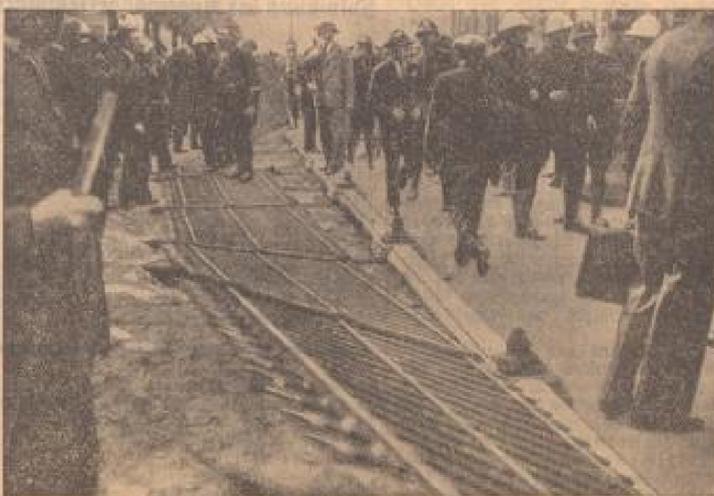
— imh. Barken (Ohio), 25. Juni.

Nach Erlaß des Gouverneurs, daß die Nationalgarde den Arbeitern keinen Schutz und Vergeltung an den belagerten Stahlwerken liefern dürfe, sollen nun mindestens Terrorakte die Arbeitstätigen von der Aufnahme der Arbeit abhalten. Vor dem Haus

des Stahlwerkes explodierte eine Dynamit-Bombe, die geringen Schaden anrichtete; eine zweite Bombe, wenige Minuten später innerhalb der Stadt auf einen fahrenden Kraftwagen geworfen, galt einem mit Nationalgarde besetzten Kraftwagen, verfehlte jedoch ihr Ziel. Die Streikenden hingen verschiedene mit Lebensmitteln beladene Kraftwagen ab, verminierten die Zufahrt und führten den Wagen um. Nunmehr sollen die Lebensmittel wieder mit Flüssigkeiten in die Fabriken befördert werden.

Konervative Niederlage bei einer Nachwahl zum Unterhaus. Bei einer Unterhausnachwahl in Schottland wurde überraschenderweise der konservative Regierungskandidat durch einen unabhängigen Kandidaten mit der knappen Mehrheit von 29 Stimmen geschlagen. Bei den letzten Neuwahlen war ein konservativer Vertreter mit einer Mehrheit von 1000 Stimmen über den Labour-Kandidaten gewählt worden.

Der Anschlag auf die Villa des dänischen Weltministers. Bei den Aufklärungsarbeiten über den nächtlichen Anschlag auf die Villa des dänischen Weltministers nahm die Polizei drei Personen fest. In dem Besitz der einen wurde Sprengstoff gefunden. Das Folgeverhör ist noch im Gange. Ihre Vernehmung soll unter Ausschluss der Öffentlichkeit im Laufe der nächsten 24 Stunden erfolgen.



1000 Mitglieder verschiedener Gewerkschaften haben sich in der belgischen Hauptstadt Brüssel versammelt, um die Gewerkschaften zu unterstützen. Die Demonstration wurde durch die Teilnahme von 1000 Mitgliedern verschiedener Gewerkschaften in der belgischen Hauptstadt Brüssel durchgeführt. — Ein Arbeiter in der Demonstration.

Ein aufschlußreicher Prozeß in Frankenthal: Gauleiter Bürckel und der politische Katholizismus

Der Bischof von Speyer als Zeuge — Vertrauliche Berichte des Bischofs an Nuntius Parelli

— imh. Frankenthal, 25. Juni.

Der der Justiz des Reichsgerichtes des Prozeßes Gauleiter Bürckel hat sich am Donnerstag nachmittag der städtischen katholischen Pfarre, Dejan und Gellig, mit Joseph Bürckel aus Biedersheim, einem tüchtigen Richter zu vernehmen. Das Verhör betraf die Angelegenheit, dem es sehr hohe Missetaten und eine längere Freiheitsstrafe als milderen Grundstrafe, zu einer Geldstrafe von 200 Mark.

Die Verhandlung gewann dadurch an Bedeutung, daß die übliche Rede des Gauleiters der Saarfals Joseph Bürckel richtete. Eine geradezu sensationelle Wendung erhielt sie durch die Zeugnisaussage des Bischofs von Speyer, Dr. Ludwig Sebastian. Der höchste geistliche Würdenträger des Saarfals mußte auf Verlangen des als Nebenklägers zugelassenen Gauleiters Bürckel und nach Verlesung der Dokumente einsehen, daß er im April 1935 an den Kardinalstaatssekretär Parelli in Rom ausführlich zugreifende Berichte über innerkirchliche Angelegenheiten abgab.

Der Verhandlung lag folgender Tatsachenzusammenhang zugrunde: Im April dieses Jahres hatte der Angeklagte von der Kanzel seiner Pfarrkirche eine Erklärung abgegeben, die — von den 18 katholischen Pastoren der Diözese Speyer unterschrieben — wachheitlich behauptete, Gauleiter Bürckel habe den Bischof von Speyer in einer im März in Kaiserlautern gehaltenen Rede in unwürdiger Weise behandelt.

In dieser Rede behauptete Gauleiter Bürckel, daß die Gemeindeglieder und behandelte dabei den politischen Katholizismus. Alle die Ausführungen, die Gauleiter Bürckel gegen die Hege im politischen Gewande und gegen die politischen Weltanschauungen der katholischen Kirche gemacht hatte, bezog der Angeklagte auf den Bischof von Speyer. Obwohl der Vertreter der Anklage es als ganz unmöglich bezeichnet, aus den Ausführungen des Gauleiters einen Vorwurf oder eine unwürdige Behandlung des Bischofs herauszufindern, ließ der schändliche Angeklagte bei seiner Behauptung:

Wäre Verfahren des Vorliegenden, eine Ehrenrettung für Gauleiter Bürckel abzugeben, dem an einer Behauptung des Angeklagten nichts lag, legte der Angeklagte vor, die Herrschaft zu

Härzung entgegen, daß ihm eine Verteidigung des Gauleiters fernzulegen habe, daß er sich aber vor seinen Bischof stellen müsse.

Bezeichnend für das Verhalten des Angeklagten war die Feststellung, daß er die Rede des Gauleiters überhaupt nicht gehört habe. Er hat aber die Erklärung nach seinem eigenen Auslegen mitteilt und unterzeichnet, weil ihn die Rede gefreut hätte, ob denn nichts gegen die fränkenden

Wahrheiten des Gauleiters getan würde. //

Als der Angeklagte die beleidigenden Stellen anführen soll, behauptet er zunächst,

die Rede solle im Rundfunk etwas härter gewesen sein, als sie die Presse veröffentlicht habe. Schließlich verließ der Angeklagte aus der Rede diejenigen Stellen, die nach seiner Auffassung eine unwürdige Behandlung des Bischofs darstellten. Alle

Dr. Ley über das Werk des Führers: Was wir sind, verdanken wir dem Führer! Wehe dem Verbrecher, der an die deutsche Ehre zu lassen wagt!

— imh. Weiskopf, 25. Juni.

Weiskopf war heute vormittag der Mittelpunkt des Reichsbetriebsappells der Reichsbetriebsgemeinschaft „Arbeit und Gesundheit“. Das Herz der Veranstaltungen waren die Weisköpfer Reden.

Der Leiter der Reichsbetriebsgemeinschaft, Rüdiger Weiskopf, begrüßte die Teilnehmer, welche dem Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, 4000 Betriebe, darunter neun Kaiserbetriebe der Reichsbetriebsgemeinschaft mit 1271000 Arbeitnehmern im ganzen Reich angetreten.

Dr. Ley ging in seiner Ansprache davon aus, daß jeder Appell den Sinn habe, festzustellen, ob die Menschen an ihren Plätzen seien. So werde nun auch das deutsche Volk anrufen, um festzustellen, ob es am Bau des neuen Deutschland mitarbeiten wolle. Von jedem Deutschen werde verlangt, daß er mitfühle am Werk Adolf Hitlers. Seit Adolf Hitler an der Macht sei, sei jeder in Deutschland ein Soldat Adolf Hitlers. Jeder müsse nach der Auffassung des Führers in der Kompanie Deutschland mitmarschieren.

Dr. Ley verglich dann, was früher war und was heute ist. Früher war Deutschland nach außen schwach, misachtet und verachtet, seiner Ehre beraubt, der Spielball der internationalen Kräfte.

Heute ist Deutschland wieder eine der ersten Mächte der Welt. Sollte irgendein politischer Verbrecher die deutsche Ehre antasten oder deutsche Menschen töten, dann würde bestimmt die richtige Antwort gegeben werden.

Einmal war Deutschland getrieben in Parteien, Klassen, Gewerkschaften und Arbeitgebersverbände, in Tausende von Vereinigungen. An diesem Appell nahmen mehr als eine Million Menschen teil, die ehemals in Parteien und Klassen getrieben waren, die heute als eine einzige Front stehen. Sie können kein Vaterland, das Deutschland heißt. Heute dagegen, so betonte Dr. Ley unter hitlerischem Beifall, sind diese Menschen die treuesten Söhne Deutschlands.

Dr. Ley erinnerte dann an die Leistung des Führers, besonders an die Befreiung der Arbeitslosigkeit.

Die Weisköpfer sei gesund und entschlief sich kräftig.

Zu anderem kamme, daß die Menschen anders geworden seien. Früher seien sie vertrieben und hoffnungslos gewesen, heute könnten sie wieder in den Weiskopf mit dem gleichen Geist und dem gleichen Willen wie in den vergangenen vier Jahren weitergeschafft, dann werde in den kommenden vier Jahren der Erfolg genau so groß und gewaltig sein.

Dr. Ley schloß dann, alles dies sei auf den Führer zurückzuführen. Deutschland aus dem Elend, Schwäche und Armut befreit und das deutsche Volk zu einem neuen Volk, mit einem neuen Glauben erfüllt zu haben, das allein ist das Verdienst Adolf Hitlers. Seine Taten seien wir heute zu danken.

Nach nicht endemündendem Beifall schloß der Leiter der Reichsbetriebsgemeinschaft, den Reichsbetriebsappell.

Meist Stellen sind unverkündet nur gegen den politischen Katholizismus gerichtet.

Die Zeugenvernehmung des Bischofs:

In der Gemeindeführung wurde als erster Zeuge der Bischof von Speyer, Dr. Ludwig Sebastian, vernommen, der bekundete, daß er die Rede in der Zeitung nachgesehen habe.

Er habe geklärt, mit seinem Kampf für die Befreiung des Reichs zu sein, und er habe es als unwürdig empfunden, wenn er zur Weisköpfer gezwungen werde, ohne daß er Gelegenheit zur Verteidigung gehabt habe.

Bei der Frage des Vorliegenden, welche Weisköpfer ihm unwürdig erschienen seien, verriet der Bischof aus Rücksichtungen fast die gleichen Stellen, die auch der Detonator nannte und die sich sämtlich mit dem nur zu oft und durch zahlreiche Gerichtsurteile festgestellten politischen Verbrechen katholischer Geistlicher handelten.

Als ein Richterbeispiel sei von diesen Stellen, die schon aus Mangel nicht alle aufgeführt werden können, eine besonders bezeichnende hervorgehoben: Gauleiter Bürckel habe mit allem Nachdruck betont, daß er in seinem Gewissen zwischen Staat und Kirche keinen Unterschied mache. Er wolle sich dann bewegen, daß ein weltlicher Schulrat in einem ländlichen Grenzort von der katholischen Kirche zu einer Anklage gegen den ganzen Staat gemacht werden sollte, und frage dann:

„Wer will den Streik im Bau? Was ist die Serie von Arbeitslosen?“

Klein diese Frage hat den Bischof bekräftigt.

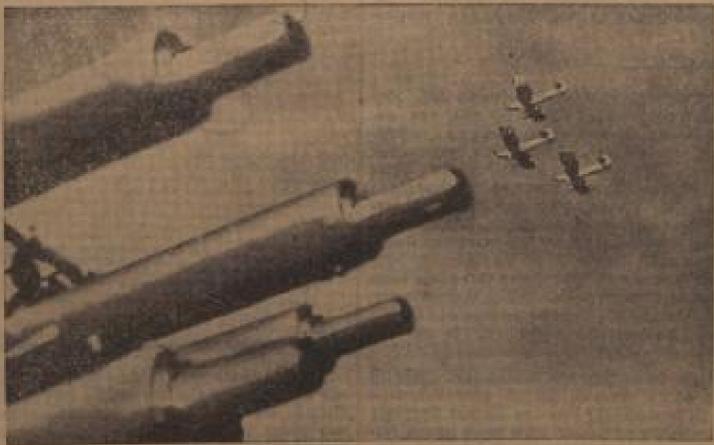
Drei Fragen des Gauleiters:

Der Nebenkläger Gauleiter Bürckel hob den Inhalt der gegen ihn erhobenen Beweise in folgende drei Fragen zusammen:

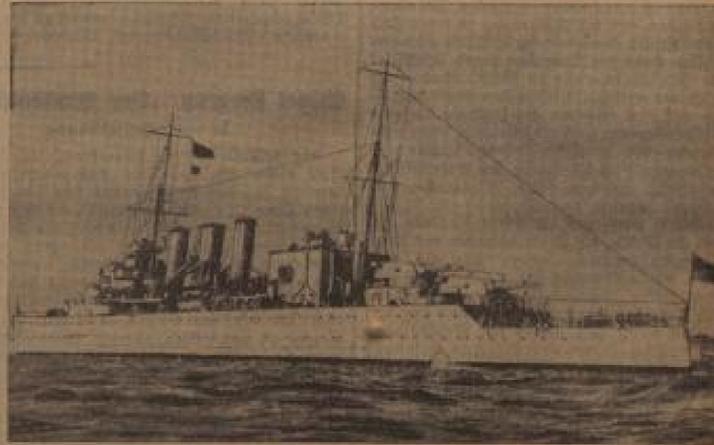
Habe ich die nationale Intelligenz des Bischofs in Frage gestellt? Habe ich ihn beleidigt, sich in innerpolitische Angelegenheiten gemischt zu haben? Und habe ich das Konkordat verletzt?

Diese Fragestellung ergab sich einmündig aus den Aussagen des Angeklagten, dem Hauptangeklagten des Bischofs sowie aus einer Verdict, die hier nach der Darstellung der öffentlichen Befragung in der Sache der Gewerkschaften gestellt wurde.

Der Nebenkläger verweist dann auf seine kühnen Bemühungen, zum Frieden zwischen den staatlichen und kirchlichen Behörden einen Wandel zu kommen. Er erinnert an seinen Vorschlag an die beiden Bischöfe von Speyer und Trier, daß in den Streichen kein Wort gegen Partei und Staat gesprochen, durch ihn darüber verhandelt werde, einen Angriff gegen die Kirche zu tätigen, und daß er sich bereit erklärt habe, jeden, ohne Rücksicht der Person, aus



Flugabwehrübungen der englischen Flotte. Deutsche englische Flugabwehrübungen an Bord des Flugzeugträgers „Arrogant“ (Weiskopf, 25.)



Ein Kreuzer mit Flugzeughalle. Der „Arrogant“ ist nach erfolgreicher Reparaturübung, die 50000 Pfund kostete, in Veranlassung einzuweisen. Der englische Kreuzer hat sich durch die im Mittelmeer erzielte Flugzeughalle und das erfolgreiche Absetzen der 50000 Pfund erzielte. (Weiskopf, 25.)



Mannheim, 20. Juni

Deutsche Eltern!

In der Zeit vom 16. Juli bis 1. September 1937 führen wir wieder unsere Zeitschriften durch, in denen unsere Wünsche und Erwartungen nach Ausrichtung und Erhellung stehen. Im Laufe der nächsten Tage werden die Jungen...

Die Jugend von heute ist das Volk von morgen! Die Führer der Jungmänner Liga u. V. 171: Sachsenheim, Jungmannschaft Der Führer der Frauen M. 1: Metz, Mannschaften.

Budenstadt im Herzogenriedpark

Das Volkstheater der Ortsgruppe Humboldt-Erlenhof Ein ungewöhnliches Bild bietet sich jetzt auf dem großen Gelände des Herzogenriedparks. Die ausgedehnte mittlere Grünfläche ist in großem Maß von einer bunten Budenstadt umstellt. Da sehen wir als...

Liedertag im Seiden Breislaus

Der Mannheimer Liedertag, der auf heute Abend 11 Uhr anberufen wird, steht ganz im Zeichen des Breislaus Bundesjahresfestes. Die Großversammlung der 300 Sänger aus dem Mannheimer Männergesangsvereinen findet vor dem Walderturm (Stadthalle) statt. An diese Kundgebung wird ein Festabend durch die Ortsgruppe...

Wiederholend werden vom Kreischorleiter Friedrich Wellert dirigiert, die ausschließlich im Rahmen des Sängerbundesfestes in Breislaus zum Vortrag kommen werden. Die Veder sind der Jahresfeier entsprechend ausgewählt. Neu wird in diesem Jahr das offene Liedertagen hinzugekommen. Zwei Volkstheater, Am Brunnen vor dem Tore und Seiden Breislaus werden von allen Teilnehmern mitgeführt, unter Mitwirkung der MNS als Chorgruppe. Die Kundgebung wird ausüben mit dem württembergischen Chor 'Almanac export',...

Die Räume der NS-Kulturgemeinde werden am Dienstag, 20. Juni, nach der Litteratur. R. 17, hochinteressant, verläuft. An diesem Tage findet das Kulturvergnügen statt. Am Mittwoch, 21. Juni, hattenausgabe zu dem nächsten Späterwerden.

Jetzt wird das Altpapier geholt Auch die die kleinste Menge ist willkommen

In diesen Tagen wird im Gau Baden eine Sammelaktion zur Erfassung des Altpapiers in den Haushaltungen durchgeführt. Große Mengen Altpapier jeder Art, seien es Zeitungen, Zeitungen, Bücher, Wellpappe, Karton, Altpapier, liegen in Speichern, Kellern, Kumpellammern und Kellerräumen ungenutzt herum. Durch die Papieraktion...

es ist um alte Zäune handelt, die nicht mehr zurückgegeben werden brauchen. In der Zeit vom 26. bis 30. Juni tragen die Pflanzhandwerker das bei den einzelnen Haushaltungen anfallende Altpapier an einem Platz im Haus zusammen. Das in den einzelnen Häusern zusammengetragene Altpapier wird vom 1. bis 6. Juli von den Formationen der NSDAP (SA, SS, NSKK, NS) abgeholt und der zuständigen Ortsgruppe der NSDAP zugeführt. Hierbei kommen dann die Sammler mit der grünen Korbhülle, holen das Altpapier ab und bringen es zu den Stellen, die für die Verarbeitung in Frage kommen. Mit Hilfe der Bevölkerung, das anfallende Altpapier auf seinen Fall dem Händler direkt mitzugeben, sondern es dem zuständigen Pflanzhandwerker abzugeben.

Deutschlandflug 1937: 38 Deutschlandflieger sah man in Mannheim Mannheims Mission erledigt - Die Felle wurden abgedreht

Für Mannheim ist der Deutschlandflug 1937 schon beendet. Was die Herrscher der Luft jetzt noch zu tun haben, spielt sich oben im Norden ab. Eigentlich war für den Mannheimer Flugplatz der Deutschlandflug schon am Mittwoch zu Ende. Nur 'Aussenleiter' fanden noch den Weg zu unserem schönen Mannheim. Am Donnerstag war es nicht besser wie am Mittwoch, jedoch ist doch nur zu zwei Flugzeuge des Weltbewerbes. Wir waren also nach dem recht anständigen Betrieb vom Montag und Dienstag etwas zu vorzeitig mit unserer Vorbereitung. Es waren im ganzen nur 38 Flugzeuge da und das ist für einen Flugplatz und eine so schön ausgestattete Stadt wie Mannheim wirklich wenig. Das haben wir wirklich nicht verdient, das man uns so in Vergessenheit lässt, und wir hoffen doch sehr, daß im nächsten Jahr Mannheim etwas mehr Beachtung erfährt.

genau vertieren, und es läßt sich schwer sagen, welche sich am meisten anstrengen. Die Stadt ließ es sich nicht nehmen, auch etwas für die Deutschlandflieger zu tun. Wenn sie ihnen auch nicht gerade lustvolle Bedingungen oder einen sonstigen Erinnerungsgegenstand, wie das andere Städte getan haben, überreichen ließ so hätte sie doch die Erinnerungen, und damit die Erinnerung an Mannheim etwas länger anhalte, über der Bekleidungsverein jedem Flieger einen gewichtigen Baden Prospekt überreichen, der mit besorgter Liebe in den 'Schwanz' gefügt wurde. Um aber vom Wichtigsten zu sprechen: vom Tanzen. Auch hier hatten sich die Deutschlandflieger über nichts zu beklagen. Rasch und schnell arbeiteten die Tanten. Mit auffälliger Geschwindigkeit tauchten sie um die Maschinen und machten sie wieder startfähig, und aus an guten Maschinen über den nächsten Flughafen, die nächste Strecke oder einen anderen 'Wort' schickte sie nicht. Schließlich hatte auch der Wetterdienst ausgedient. Jeder Flieger bekam sofort den neuesten Bericht und das war besonders an den ersten beiden Tagen sehr wertvoll. Unsere Ortsgruppe der NSDAP hat also alles getan, was ihr überhaupt möglich war. Nun wurden also die Felle abgedreht. Die vielen Tanten, die die ganze Zeit neben dem lästigen feiner Einwirkung harrenden 'Haus der Flieger' lagen, mußten sich eben voll abgedreht werden, wie man sie vor acht Tagen herbeigeführt. Schon am Abend des Freitag sah man nicht mehr von all dem vielen Tankgerät, da man mehr bereit hielt als demnächst. Für dieses Jahr wäre Schluss - hoffen wir, daß im nächsten Jahr Mannheim eine noch bessere Behandlung erfährt.

Architektenlagung in Mannheim

Vom 9. bis 11. Juni findet in Mannheim eine Architektenkonferenz der Architekten des Gebietes Saar-Pfalz, Oberrhein und Baden statt. Die Tagung wird vom Hauptreferenten für bildende Kunst des Kulturamtes der Reichsregierung, Hans-Joachim Hartmann, geleitet. Sie befaßt sich mit dem Ausbau der besten Kräfte für die Reichsregierung und weiter, damit die Architekten den Kameradschaftsgedanken der NS. kennenternen und so die Heimat entsprechend dem Stil und der Haltung der Hitlerjugend gehalten.

Wettbewerb für die Hardenburg-Freilichtspiele

Die Mannheimer Straßenbahn hat in diesen Tagen einen wirkungsvollen Wettbewerb für die Freilichtspiele auf der Hardenburg bei Bad Dürkheim in ihre Jugend eingestellt. Der Wagen II von dem Gewerkschaftsklub wird abgeholt und wird am 1. Juli ein einundzwanzigstündiger Hin- und Rückweg in Mannheim von der Ortsgruppe her nach in bester Erinnerung stehenden Hardenburg-Freilichtspiele.

Die beiden Wettbewerbs des Wagens sind in guter Verteilung mit den gleichfalls von Adolf Bernd geschickten Plakaten besetzt, die in deutscher Sprache über der großen Schwärze der Hardenburg die Worte 'Freilichtspiele Hardenburg' tragen und darunter die notwendigen Angaben über den Platz der Spiele, die Spielzeiten, die Verkehrsverbindungen usw. Die beiden Wettbewerbs sind in einem leuchtenden Rot gehalten und zeigen das Wappen der Mannheimer Straßenbahn, die drei weißen Adler, und das Dürkheimer Wahrzeichen. Dieser Wettbewerb wird überaus reichlich für die Freilichtspiele auf der Hardenburg werden.

80 Jahre alt. Heute feiert Hauptlehrer a. D. Friedrich Binkert, Käfertaler Straße 1, in voller Herrlichkeit und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag. Viele seiner Schüler und Schützlinge werden sich dankbar der Schulzeit erinnern. Noch heute teilt der vorbildliche Pädagoge von seinem reichen Wissen anderen mit und erteilt unermüdeten Sprachunterricht englisch, französisch, holländisch und spanisch. Wir wünschen dem Jubilar einen recht frohen Lebensabend.

Bus der Rhein-Genossenschaft. Im vielfachen Bündnis der Genossenschaftlichen untergekommen, hat sich die Direktion in folgender Reihenfolge angeschlossen: Der bisher schon wenig benutzte Kurzug 6, Mannheim (Friedrichstraße) ab 7.00 Uhr, Ludwigshafen (Ludwigshafen) ab 7.30 Uhr, 10.00 Uhr. Dafür wird ein künftiger neuer Zug 10, Mannheim (Friedrichstraße) ab 7.00 Uhr, Ludwigshafen (Ludwigshafen) ab 7.30 Uhr, geschaffen. Dieser Zug ist für die Benutzer von Betriebsausgangszug 6 freigegeben. Der Kurzug 7.00 Uhr ab Friedrichstraße fährt außerdem an allen Haltestellen, so daß es für den Fahrgast möglich ist, mit der Dürkheimer Verkehrsverwaltung noch Unterwegshaltestellen zu fahren. Vorläufige Kundgebung tritt bereits am Sonntag, dem 27. Juni, ein.

Erprobungsreise. Am 1. Juli werden neue Wägen für Erprobungsreisen eingeführt. Die einzelnen Erprobungsreisen und die Erprobungsreisen zum Durchfahren sind, soweit möglich, einander angepaßt worden. Erprobungsreisen nach dem Dürkheimer Küster dürfen bis zum 31. März 1938 aufgebraucht werden.

Mit der Reichsbahn nach Freiburg

Ein billiger, Verwaltungsfonduszug fährt am 4. Juli nach Freiburg i. Br. Nach der Freigabe Freiburg, diesem herrlichen, am Eingang zum Hochschwarzwald gelegenen Kleinstadts Baden, führt das Reichsbahnverkehrsamt Mannheim am Sonntag, dem 4. Juli, einen billigen Sonderzug. Neben dem prachtvollen Münsterbau mit seinem 110 Meter hohen feingliederten Turm ist Freiburg reich an Sehenswürdigkeiten, geschichtlichen Bauten und schönen Anlagen. Auswahlsverkehr ist die Umgebung. Gut angelegte Waldwege führen fern vom Lärm der Landstraße auf die umliegenden Höhen, von wo sich ein herrlicher Rundblick nach dem Schwarzwald, dem Kaiserstuhl, dem Oberrhein und den Vogesen bietet. Einen besonderen Genuss bietet eine Fahrt mit der Seilbahn von Freiburg-Günterstal nach dem 1294 Meter hohen Schanzenkopf. Hier befindet man sich im prachtvollen Hochschwarzwald und genießt eine Fernsicht bis zu den Schweizer Alpen. Zum Auslösen all dieser Herrlichkeiten - dazu gehört auch eine preiswerte und Verpflegung und ein gutes Bierlein Günterstal, Markgräfler oder Kaiserstuhl - best ein Aufenthalt von 10 Stunden zur Verfügung. Die Fahrpreise sind äußerst niedrig. Preisermäßigung für Rundfahrten, Schwanenlandfahrt, Fahrt nach dem Südrhein für die Sonderzugteilnehmer ist ausnahmslos.

Filmrundschau

Albtraum: Die Millionenerbischoff Die Millionenerbischoff bezieht in fünf Upligen Länderen um eine argentinische Erbin; und die gänzlich absonderliche Erbin ist das reizende Wiener Model Friedl Lorenz, zur Zeit beständige Sportlehrerin einer ganzen Schaar kaum minder anmutiger Enthusiasten in der Donaustadt. Ihrer Herkunft nach aber nicht jenseits eben verlorene Grafen Trebin, der als Kaiser seines verarmten herrlichen Adelsgeschlechtes vor Jahren nach der Reue Welt emigrierte. Alfred Abel kommt als immer amerikanischer Oligarch nach Europa gereist, bringt gleich seine ebenso elegante wie geschäftstüchtige Tochter Inge mit und deren Verlobten Hans Schime mit, um die heimlichen Länderen so rasch wie möglich anzukommen und damit einen ganz großen Coup zu machen. Um aber die noch unbekanntere Eigenart der Erbin einmal ausfindig zu machen, wird Anton Volinetz nach seinem arbeitslosen Reichsbeamten Friedrich Hoff in Richtung gefahrt, und damit kommt die ganze Geschichte in Bewegung. Die Erbin wird festgehalten, der Verlobte entdeckt sehr zum Misvergnügen der mondänen Amerikanerin vor ihrer lebenden Naturliebe sein in jedem Jahre Reuener Gesellschafterbetriebs ist vertrieben treuherzig Herz und verläßt damit selbstverständlich auf den geplanten Heiratsantrag. Am Ende steht natürlich alles anders: die Millionenerbischoff wird nach den Regeln der Partnerschaft ausgewertet, und der rührende alte Hausvater Friedl Lorenz hat die Gemüter, daß nach der Reise der Amerikaner gleich ein überaus reiches junges Paar vom Flughafen heimkommen wird. Arthur Maria Rabenalt, den wir noch aus seiner Darmstädter Zeit als geschicklichen Spielführer kennen, hat hier einen in seiner jenseitigen Bücherei recht ansprechenden Unterhaltungsroman geschaffen. Allerdings sollte man ihn bei nächster Gelegenheit, damit die unter Mitwirkung berühmter Schauspielkünstler gedrehten Bilder vom großen Erfolg ebenso wie die schönen Unterhaltungsroman und Sprechmarkt ihre angenehme lüpfende Wirkung nicht verlieren.

Universum: Die Frau des anderen

Eine überaus spannende Filmarbeit, recht spannend und gebaut, manchmal etwas überdeutlich, nicht gerade ein Meister, aber eine Sache, die nicht langweilt, sondern trefflich unterhält. Das Drehbuch konnte beinahe von der Hardburg sein, ist aber von Walter Jerlert. Der junge Mann Graf Romanek wird nach dem letzten Osten abgeholt und nach seiner Braut zurückgeführt. Kurz vor der erkrankten Geliebten bedarf er durch eine Chinesin, Romanek gilt als verheiratet, erwidert, verschollen... Nach sechs Jahren findet er die Braut wieder - als Frau eines anderen. Aus diesem Wechselspiel, dem Verfall einer früheren Liebe, dem Diebstahl möglicher Konkurrenzpläne und der Geschäftslehre; einer überaus interessanten Entwicklung hat das recht dramatische Geschehen, das zum guten Schluss beruhigend endet, indem die Frau des anderen die Frau des anderen bleibt.

Derbert Wolpin hat für die Regie fünf namhafte erfahrungsgerechte Köpfe und eine finge Mischung in der Auswertung der Stoffe eingeleitet, wirklich unterhaltsam durch eine Schaar erstorbener Darsteller, deren jedem der richtige Platz und Ort zuerkannt ist. Ewald Wachmann gibt der Frau des anderen reizvoll glaubhafte Gestalt und hat zwischen Billy Wildberg und Herbert Hubner sehr hübschen Stand. Dieser hat es als fester Kontakt nicht lassen, die Rolle ist ihm auf den Leib geschneidert. Und Hubner beweist, daß er versteht, auch einen lauderen Charakter zweifelsfrei zu mimieren und nicht immer das Übel sein muß, als das man ihn so oft gesehen. Den Sekretär gibt Rudolf Schündler wie vorgeschrieben, trocken und nicht-forellent. Trude Marlen scheint in ihrer kurzen Nebenrolle als Tänzerin Torheit einen überaus lebendigen und lebenden Charakter und Michael Kohnen imponiert als schlauer Dieb, der die Rolle weg hat.

Besucht das Volksfest der NSDAP Ortsgr. Humboldt - Erlenhof 8er-Bahn • Zauberflöte • Scooter usw. im Herzogenriedpark

SPORT DER N.M.Z.

Wieder ein deutscher Fußballtag

Letzland verliert in Riga gegen die deutsche Nationalmannschaft 1:3 (1:2)

Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft bestrich am Sonntag in Riga das erste Spiel auf ihrer Ostlandtour, und zwar gegen die Nationalmannschaft Letzlands, die in bestmöglicher Ausbeute von 10 000 Zuschauern (ein Zuschauer für ein Mitglied der Mannschaft) im Stadion der Stadt Riga, in der Nähe des Hafens, eine gute Partie gegen die deutsche Mannschaft spielte. Die deutsche Mannschaft gewann das Spiel mit dem Ergebnis 3:1 (1:2).

Die Letzen verloren in diesem zweiten deutsch-lettischen Fußballkampf den ersten im Oktober 1936 in Tallinn in Riga mit 3:0 (1:0) gegen die deutsche Mannschaft. In dem ersten Spiel in Riga am Sonntag war die deutsche Mannschaft wieder die stärkere. Die deutsche Mannschaft gewann das Spiel mit dem Ergebnis 3:1 (1:2).

Deutschland:		Letzland:	
Trainer: W. Guller	Trainer: W. Guller	Trainer: W. Guller	Trainer: W. Guller
Stürmer: W. Guller	Stürmer: W. Guller	Stürmer: W. Guller	Stürmer: W. Guller
Mittelfeld: W. Guller	Mittelfeld: W. Guller	Mittelfeld: W. Guller	Mittelfeld: W. Guller
Abwehr: W. Guller	Abwehr: W. Guller	Abwehr: W. Guller	Abwehr: W. Guller
Torwart: W. Guller	Torwart: W. Guller	Torwart: W. Guller	Torwart: W. Guller

Das Spiel am Sonntag in Riga verlief sehr spannend. Die deutsche Mannschaft gewann das Spiel mit dem Ergebnis 3:1 (1:2). Die deutsche Mannschaft gewann das Spiel mit dem Ergebnis 3:1 (1:2).

Das Spiel am Sonntag in Riga verlief sehr spannend. Die deutsche Mannschaft gewann das Spiel mit dem Ergebnis 3:1 (1:2). Die deutsche Mannschaft gewann das Spiel mit dem Ergebnis 3:1 (1:2).

Der Sport am Sonntag

Das erste Fußballspiel der Saison 1937/38 wird am Sonntag in Riga ausgetragen. Die deutsche Mannschaft gewinnt das Spiel mit dem Ergebnis 3:1 (1:2).

Das erste Fußballspiel der Saison 1937/38 wird am Sonntag in Riga ausgetragen. Die deutsche Mannschaft gewinnt das Spiel mit dem Ergebnis 3:1 (1:2).

Das erste Fußballspiel der Saison 1937/38 wird am Sonntag in Riga ausgetragen. Die deutsche Mannschaft gewinnt das Spiel mit dem Ergebnis 3:1 (1:2).

Das erste Fußballspiel der Saison 1937/38 wird am Sonntag in Riga ausgetragen. Die deutsche Mannschaft gewinnt das Spiel mit dem Ergebnis 3:1 (1:2).

Wer gewinnt das „Blaue Band“?

„Deutsches Derby 1937“ — Abend-/dienstag

Die in diesem Jahr durch die Durchführung eines weiteren 100 000-Mark-Wettens, des „Blaue Band“ in Form eines Wettens, das die deutsche Mannschaft gegen die lettische Mannschaft in Riga ausgetragen wird.

Die in diesem Jahr durch die Durchführung eines weiteren 100 000-Mark-Wettens, des „Blaue Band“ in Form eines Wettens, das die deutsche Mannschaft gegen die lettische Mannschaft in Riga ausgetragen wird.

Die in diesem Jahr durch die Durchführung eines weiteren 100 000-Mark-Wettens, des „Blaue Band“ in Form eines Wettens, das die deutsche Mannschaft gegen die lettische Mannschaft in Riga ausgetragen wird.

Die in diesem Jahr durch die Durchführung eines weiteren 100 000-Mark-Wettens, des „Blaue Band“ in Form eines Wettens, das die deutsche Mannschaft gegen die lettische Mannschaft in Riga ausgetragen wird.

Das erste Fußballspiel der Saison 1937/38 wird am Sonntag in Riga ausgetragen. Die deutsche Mannschaft gewinnt das Spiel mit dem Ergebnis 3:1 (1:2).

Das erste Fußballspiel der Saison 1937/38 wird am Sonntag in Riga ausgetragen. Die deutsche Mannschaft gewinnt das Spiel mit dem Ergebnis 3:1 (1:2).

Das erste Fußballspiel der Saison 1937/38 wird am Sonntag in Riga ausgetragen. Die deutsche Mannschaft gewinnt das Spiel mit dem Ergebnis 3:1 (1:2).

Das erste Fußballspiel der Saison 1937/38 wird am Sonntag in Riga ausgetragen. Die deutsche Mannschaft gewinnt das Spiel mit dem Ergebnis 3:1 (1:2).

Kleine Sport-Nachrichten

Der Unger **W. Guller** führt seine Mannschaft auf einer Auslandsreise durch Europa. Die deutsche Mannschaft gewinnt das Spiel mit dem Ergebnis 3:1 (1:2).

Der Unger **W. Guller** führt seine Mannschaft auf einer Auslandsreise durch Europa. Die deutsche Mannschaft gewinnt das Spiel mit dem Ergebnis 3:1 (1:2).

Württembergers Aufgebot

Das Aufgebot der Württembergischen Fußballmannschaft für die bevorstehende Saison ist bekannt. Die deutsche Mannschaft gewinnt das Spiel mit dem Ergebnis 3:1 (1:2).

Das Aufgebot der Württembergischen Fußballmannschaft für die bevorstehende Saison ist bekannt. Die deutsche Mannschaft gewinnt das Spiel mit dem Ergebnis 3:1 (1:2).

Tennis in Wimbledon

Die Wimbledon-Tennismeisterschaften sind in vollem Gange. Die deutsche Mannschaft gewinnt das Spiel mit dem Ergebnis 3:1 (1:2).

Die Wimbledon-Tennismeisterschaften sind in vollem Gange. Die deutsche Mannschaft gewinnt das Spiel mit dem Ergebnis 3:1 (1:2).

Deutschlandflug

Die deutsche Luftwaffe hat eine neue Maschine bestellt. Die deutsche Mannschaft gewinnt das Spiel mit dem Ergebnis 3:1 (1:2).

Die deutsche Luftwaffe hat eine neue Maschine bestellt. Die deutsche Mannschaft gewinnt das Spiel mit dem Ergebnis 3:1 (1:2).

Japan studiert deutsche Olympiaverbung

Die japanische Regierung hat die deutsche Olympiaverbung studiert. Die deutsche Mannschaft gewinnt das Spiel mit dem Ergebnis 3:1 (1:2).

Die japanische Regierung hat die deutsche Olympiaverbung studiert. Die deutsche Mannschaft gewinnt das Spiel mit dem Ergebnis 3:1 (1:2).

Die deutsche Mannschaft gewinnt das Spiel mit dem Ergebnis 3:1 (1:2).

Die deutsche Mannschaft gewinnt das Spiel mit dem Ergebnis 3:1 (1:2).

Die deutsche Mannschaft gewinnt das Spiel mit dem Ergebnis 3:1 (1:2).

Die deutsche Mannschaft gewinnt das Spiel mit dem Ergebnis 3:1 (1:2).

Die deutsche Mannschaft gewinnt das Spiel mit dem Ergebnis 3:1 (1:2).

Die deutsche Mannschaft gewinnt das Spiel mit dem Ergebnis 3:1 (1:2).

Die deutsche Mannschaft gewinnt das Spiel mit dem Ergebnis 3:1 (1:2).

Die deutsche Mannschaft gewinnt das Spiel mit dem Ergebnis 3:1 (1:2).

Wann fährt die letzte Elektrische?

Ein Fahrplanplan der Straßenbahn... Es ist ein ganz erhebliches Defizit geworden...

Mottenkugeln 500,0 (1 Pfund) 20,-... Mottentafeln 5 Stück 20 J. 1 Tafel 5 J...

Aufschließen oder Einparkung der Fahrzeuge... Es ist ein ganz erhebliches Defizit geworden...

langjährig des Betriebes. Wir alle wissen, in der Praxis liegt der Fahrplan und manches sonst noch...

Auf einem Teilerediplan werden wir aufzuerst, das Fahrplänle ausarbeiten, indem man von...

Der Fahrplan ist überflüssig, handlich, kostet nur 15 Pfennige - jeder soll ihn haben.

aus, Camp usw. Bühren' des Urlands wird aus eine...

Der Zug wird von Offenburg aus gefahren, über Rast...

der Kameradschaft. Große Messenstraße San. Anmelde...

Gummi-Ringe Gummi-Kapf für Konservengläser

* Gschäft, 25. Juni. Im benachbarten Grob. hodenheim...

Verzicht mit Schusswaffen

Polizeibericht vom 25. Juni. Verhörtlicher Schütze. Ein junger Mann, der...

Urlaubsteife der NSDAP an den Rhein

Die NSDAP führt in diesem Jahre erstmalig für den Gau Baden einen Urlaubszug durch.

Ständesamtliche Nachrichten

Geborene:

1. Juni 1937. Offizierskandidat Heinrich Schmitt u. S. Hans Peter...

Verföndete:

1. Juni 1937. Schreiner Hans Jäger - Olga Schneider...

Getraute:

1. Juni 1937. Arbeiter Friedrich Grotzen - Frieda Wipstad...

Glücklich?

Jawohl durch Möbel von Es, 11 Dietrich Es, 11 Bitte genau auf Namen achten!

Kinderwagen Klappwagen... Künhe & Aulbach

Kreft... J. Börner & Co.

Dippel Nachf. K. Flainer

Und denken Sie bitte daran: Werbedrucksachen vom Entwurf bis zur fertigen Arbeit liefert Ihnen

Druckerei Dr. Haas R. 1, 4-6, Fernsprecher 24051

Mit Vorschlägen stehen wir jederzeit zu Ihren Diensten

Spdy und Mode ALBERT HIES N. 7. 9 RUF 23090

Lumpen... Spdy und Mode

Lumpen... Spdy und Mode

Lumpen... Spdy und Mode

Kinderwagen... Stanga, P. 2, 1

Strümpfe... Kauf bei Weezera

Ankauf... B. Stadel

Medizinverein Mannheim

Krankenkasse für Familien- und Einzelversicherung

Neuwerkstätte n. LYON

Verkaufsstelle für LYON

Verkaufsstelle für LYON

Schokoladenhaus Rinderspacher

Der Meisterherd

Herd-Barst. E. 4, 4

Für Reise u. Bad: Sonnenschutzöl

Kämme und Haarbürsten

Ludwig & Schmitt, O. 4, 3

Ludwig & Schmitt, O. 4, 3

Ludwig & Schmitt, O. 4, 3

MARCHVUM

Das neue Polizeibeamtengesetz

Zusätzliche Vorschriften und Sonderbestimmungen - Niedrigere Altersgrenzen bei Ruhestandsverfügungen - Abfindungen fallen ab 1940 weg

Das vom Reichsfiskus verabschiedete deutsche Polizeibeamtengesetz stellt für eine besonders große und wichtige Beamtengruppe die Reichsweite einheitliche Regelung des Ruhestandes dar. Das Gesetz tritt gleichzeitig mit dem Beamten-Gesetz am 1. Juli in Kraft. Grundsätzlich gilt für Polizeibeamtengesetz das deutsche Beamten-Gesetz. Das Polizeibeamtengesetz bringt lediglich gewisse zusätzliche Vorschriften und einige Sonderbestimmungen, die ihre Grundlage in den Besonderheiten der Polizei und des Polizeibienstades haben.

Der Polizeibeamtengesetz tritt grundsätzlich bei der Schulpflicht ein und findet im Laufe der Jahre entweder dort oder an der entsprechenden Polizeidienststelle des Reiches oder der Gemeinden (Gendarmerie, Kriminalpolizei, Geheim Staatspolizei, Gemeindeverwaltungsstellen, Polizeiverwaltungsdienst) seine Lebensdauer. Gegenüber anderen Beamten bringt das Gesetz für Polizeibeamtengesetz insoweit gewisse

Grundsätze in 1-4 verändertes Best.

als höhere Polizeibeamtengesetz angesehen werden können, ein Referentariat zu beziehen und die Erlaubnis zur Beförderung für Polizeibeamtengesetz vorgeschrieben werden kann. Grundsätzlich werden die Polizeibeamtengesetz

als Beamte auf Widerruf angestellt. Während sonstige Beamte auf Widerruf jederzeit entlassen werden können, darf bei den Polizeibeamtengesetz von dem Recht des Widerrufs nur aus Gründen, die im Gesetz einzeln aufgeführt sind, Gebrauch gemacht werden.

Nach dem deutschen Beamten-Gesetz kann bei Vorhandensein einer freien Stelle Beamter auf Widerruf in eine feste Stelle Beamter auf Lebenszeit werden, vor den vorgeschriebenen Vorberufungsprüfungen abgelehnt, die vorgeschriebenen Prüfungen bestanden und das 27. Lebensjahr vollendet hat.

Während für die Beamten im allgemeinen die Altersgrenze das 60. Jahr festgelegt ist, gelten für Polizeibeamtengesetz mit Rücksicht auf den bei Tag und Nacht, bei Wind und Wetter zu leistenden aufreibenden Dienst

niedrigere Altersgrenzen.

Sie sind folgendermaßen für Polizeibeamtengesetz, Polizeioberbeamtengesetz und Polizeihauptamtliche des Reiches auf das 55. für Polizeibeamtengesetz des Reiches auf das 50., für Polizeioffiziere der Gemeinden und für alle übrigen Polizeibeamtengesetz des Reiches und der Gemeinden auf das 45. Lebensjahr. Der Lebensbeitrag in den Ruhestand gebührt jeweils am dem folgenden 1. April oder 1. Oktober. Es die Altersgrenzen der Polizeibeamtengesetz

Recht erheblich niedriger sind als die sonstigen Altersgrenzen. Sogar das Recht vor, daß sie hinaufgehoben werden können, jedoch nicht über das 60. Lebensjahr.

Eine Neuerung ist die, daß Polizeibeamtengesetz Beamte des Reiches in Stellen von Polizeibeamtengesetz Beamten der Gemeinden und umgekehrt versetzt werden können. Außerdem können Polizeibeamtengesetz Beamte einer Gemeinde in eine andere versetzt werden. Vor der Versetzung sind die beteiligten Gemeinden zu hören; nach der Versetzung soll Gehalt werden.

Für die vor dem 1. Juli 1936 eingetretenein ständiger Polizeibeamtengesetz, deren Rechtsverhältnisse sich nach dem Polizeibeamtengesetz über die Schulpflicht der Länder und den auf der Grundlage dieses Gesetzes erlassenen Vorschriften der Länder richten, gelten mit einigen Ausnahmen grundsätzlich die bisherigen Bestimmungen weiter. Sie haben mit Ende des zweiten Dienstjahres, oder, soweit sie das amöfliche Dienstjahr bereits vollendet haben, am 31. Oktober 1937 aus dem Dienst auszuscheiden, sofern sie nicht ihre Übernahmeverhältnisse in das Beamtenverhältnis nach dem neuen Gesetz beantragen und übernommen werden. Nach Ablauf des Monats Juli 1938 wird es also derzeitige Beamte nicht mehr geben.

Die Abfindungen.

Die in einzelnen Ländern die Polizeibeamtengesetz Beamten entweder mit Vollendung des 60. Lebensjahres oder beim Eintritt in den Ruhestand nach Vollendung des 60. Lebensjahres erhalten, fallen mit dem 1. April 1940 ganz weg. Bis zu diesem Termin wird bis zum 1. April 1938 das Abfindungsrecht zum 1. April 1939 das Abfindungsrecht und bis zum 1. April 1940 das Abfindungsrecht der Dienstbezüge des letzten Monats gezahlt.

Schließlich sei noch erwähnt, daß eine Kapitalbildung von Versorgungsbezugnehmern der Polizeibeamtengesetz Empfänger und ihrer Hinterbliebenen nicht mehr stattfindet, soweit Anträge nicht schon gestellt sind.

20 000 Mädel beim Arbeitsdienst

Wahlung zum Arbeitsdienst für die weibliche Jugend Der Arbeitsdienst für die weibliche Jugend ist am 1. Oktober 20 000 Arbeitsmädchen im ganzen Deutschen Reich umfassen. Davon entfallen auf den Bezirk Süddeutschland 1200 Arbeitsmädchen, 800 bis 900 Mädel können zum 1. Oktober in den Lagern Baden und Württemberg einberufen werden.

Der Aufbau des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend zur Arbeitsdienstpflicht für alle Mädel mit dem Ziel unserer Arbeit sein. Nur wenn alle deutschen Mädchen in einem freiwilligen Dienst bewilligt haben, das sie leisten, ist die Wehrmacht einzuhalten, in der ländlichen oder städtischen Arbeit, wird die Arbeitsdienstpflicht durchgeführt werden können. Es muß aber schon jetzt selbstverständlich Pflicht eines jeden Mädchens sein, sich freiwillig zu melden.

Der nächste Einberufungstermin ist der 1. Oktober. Die Anträge auf Einberufung in den Arbeitsdienst für die weibliche Jugend müssen spätestens 5 Wochen vor dem Einberufungstermin an der Wehrstelle der Bezirksleitung XII, Stuttgart-2, Dohrenhauserstr. 11, vorliegen. Sollten bereits vor dem 1. August genügend Anträge eingegangen sein, wird der Wehrdienst entsprechend früher festgelegt.

Nach abgeschlossener Arbeitsdienstpflicht erhält die Wehrmacht beim Auscheiden aus dem Arbeitsdienst einen Arbeitslosengeldanspruch. Die freiwillig abgeschlossene Arbeitsdienstpflicht befreit später von der Arbeitsdienstpflicht.

Kleine Anzeigen

Einseitige Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100 mm je Zeile 5 Pf. Stellungsanzeigen je mm 4 Pf.

Annahmestunde für die Mittags-Ausgabe vorm. 8 Uhr, für die Abend-Ausgabe nachm. 2 Uhr

Offene Stellen

Korsett-Fabrikation
1867 4793
3 Reisedamen
zum Besuch für Verpflegungsbüro
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

Ehrliches Mädchen
für den Haushalt
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

Monatsfrau od. Tagesmädchen
für den Haushalt
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

Stellengesuche
Tücht. Büfettr. für ein
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

Heiraten
Dame
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

Verkäufe
Apfelwein-Kellerei
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

Heirat
Schöne Frau
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

Radio-Pilz
U 1, 7
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

MARTIN
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

4 Schlafzimmer

Modell „Inge“ 385.-
Modell „Hilda“ 485.-
Modell „Doris“ 585.-
Modell „Edith“ 685.-

Möbelhaus am Markt
Friedl & Sturm
P 2, 4b 1064

Glasaufsätze
für Verkaufsstellen
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

Staubsauger
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

Leppiche
BRYM
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

Eichbaum
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

Möbel
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

Drehstrommotoren
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

Radio-Pilz
U 1, 7
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

Reise-Schreibmaschine
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

Kohlen-Badewanne
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

Speisezimmer
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

2 Sofas
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

Selbstfahrer
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

Wagenpflege
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

DKW
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

DKW
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

DKW
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

Automarkt
Die richtige Gebrauchsmaschine für den Antriebsbetrieb
Hansa-Lloyd-Diesel
Diesel 2 1/2-Tonner sofort ab Lager lieferbar RM 6480.-
Georg Schüttler
General-Vertretung für Nordbaden und Rheingebiet für
Hansa, Hansa-Lloyd, Goliath
Mannheim N 7, 17 Fernruf 300 46

Hansa
Type „1700“, 1,7 Liter, Limousine
Type „1100“, 1,1 Liter, Cabriolet
Hansa-Fabrikvertretung
Mannheim, Meyerfeldstr. 9/11
Lindenhol-Garage
Karl Heiner, Mayer, Tel. 331 66

NSU
Vorteile:
Geringer Benzinverbrauch
Schnell
zuverlässig
Gute Straßenlage
Prompt Lieferbar
Beste Kundenbetreuung durch
Werkstätten
NSU-Sparepart
Rich. Guffahr
Mannheimstr. 23
Telefon 226 45

Prima DKW-Meisterk.
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

DKW
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

Verkäufe
Erika
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

Fahrräder
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

Speisezimmer
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

Mutter kauft
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

Greulich
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

Garage
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

Wohnungen
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

Garage
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

Wohnungen
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

Herren-Damen
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

Amtl. Bekanntmachungen
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

Große, helle Büroräume
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

F 2, 4, Zentrale Lage
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

2 Lagerräume
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

4-Zim.-Wohnung
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

8-Zim.-Wohnung
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

Garage
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

Wohnungen
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

2 Zim. u. Küche
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

3-Zimmer-Wohnung
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

Mietgesuche
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

Zu mieten gesucht:
Helle Fabrikations- u. Lagerräume ca. 400 qm
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

Anzeigen
für die Montag-Frühausgabe
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock
Herrmannstr. 10, 1. Stock

Die Unterhaltungsseite der „N.N.Z.“

Ein Besuch im Fort Knox:

Amerika vergräbt sein Gold

Milliarden und Milliarden von Gold verschwinden nutz- und sinnlos unter der Erde

Seit dem Kriege sind ungeheure Mengen Gold von Europa nach Amerika und von Amerika nach Europa gedampft. Gold „fliegt“ aus Deutschland nach Amerika, von Amerika nach Frankreich, von Frankreich nach England, von England nach Amerika, von Amerika zurück nach Deutschland, von Deutschland wieder zu den USA-Ländern; und gegenwärtig bilden die Vereinigten Staaten erneut den großen Anziehungspunkt für angesehene und gewinnbringende Goldbesitzer. Ungezählte Tonnen Stoffe und Del werden verpackt, um die Barren hin und her zu schaffen, ungezählte Arbeitsstunden verbrachten Seeleute und Wochmannschaften bei dem Transport des goldenen Metalls, ohne daß ihre Arbeit der Menschheit wirklich nützlich gewesen wäre. Jetzt kommt die ganze Welt zu einem einzigen Punkt, um dort zunächst eingelagert zu werden: in dem Fort Knox in U.S.A.

6 Milliarden Dollar Gold unter der Erde:

Hierherdort, Meilen von der Küste des Atlantik liegt ein einziger Milliarde, Fort Knox, um den sich seit der Indianerzeit niemand gekümmert hat. Dieser Punkt wurde von der amerikanischen Regierung zur Bewahrung des Goldes ausersehen. Der prächtige Wald ringsherum wurde abgeholzt. Beton in unendlichen Mengen wurde in tiefe Schächte gegossen und gepumpt, gewaltige Panzerplatten bedeckten das Ganze, herzförmige Schlangen schoben sich auf die nunmehr kahle Landschaft hin aus und schalteten es den Geschützen und Maschinengewehren linker Hand Schießbahnen, jeden Gegenstand in weitem Umkreis unter Feuer zu nehmen. Gold im Werte von fast 10 Milliarden Mark ruht dort in feineren Goldbarren mit je 400 Millionen Dollar (eine Milliarde Mark) Gold werden in den nächsten zwei Monaten ankommen, im Juli Ende August 1947 nicht weniger als 6 Milliarden Dollar oder 10 Milliarden Mark Gold in Barren dort untergebracht sein wird!

Wie groß der letzte Aufwand ist, zeigt ein Bericht, den man im amerikanischen Senat zeitweilig erfaßt hat: man solle das Gold in der Nähe der kalifornischen Wüstengebiete aufbewahren, um den Transport zu sparen — mit anderen Worten: das Gold sollte an einer Stelle unter der Erde ausgegraben werden, um unmittelbar daneben in der Erde wieder zu vergraben! Und dabei wäre es der Wirtschaft aller Länder viel wichtiger, wenn die bestehenden, gebaute Werke Gold nicht noch immer launisch aufbewahrt!

Ein Postbeamter erzählt:

Jeder der Wagen, die Gold nach Fort Knox bringen, besteht aus zehn Wagen und ist mit 10 Postbeamten, 10 Soldaten, 4 Offizieren und dem üblichen Eisenbahnpersonal in doppelter Stärke besetzt. Nur vier Wagen in der Mitte des Zuges enthalten die Goldbarren, der Rest des Zuges besteht aus Schutzwagen, Speisewagen, Büros und Bekleidungs- und Wäscheabteilungen, mit einem Postbeamten zu sprechen, der mehrere Bahnen mit solchen Goldzügen mitbewacht hätte und der mir interessante Einzelheiten darüber erzählte, wie die gelbe Substanz nach Fort Knox geschafft wird.

Die Goldwägen haben doppelte Stahlböden und unter jedem Wagen ist ein Schwereverriegeltes angebracht, das bei einem Stoß automatisch die Erde unter dem Wagen und in einem bestimmten Um-

kreis beleuchtet. Sobald der Zug hält, etwa am Halter aufzunehmen, springen die Offiziere und Soldaten heraus und umringen mit gelbem Bajonett den ganzen Zug. Zum Schützen von Maschinen und Wägen werden vor jeder Fahrt einige Eisenbahnbeamte mit besonderem Aufweis versehen; niemand außer ihnen darf sich den Goldwagen auf fünf Meter Entfernung nähern. Näher den Wägen erhebt die Begleitmannschaft des Zuges Krabben gleich, aber bei jeder Fahrt wechselt die Farbe. Diese Krabben werden erst im letzten Augenblick vor der Abfahrt von dem wachhabenden Offizier ausgegeben, dem allein die richtige Farbe für den betreffenden Transport bekannt ist.

Die Goldbarren selbst, unvollständige Stücke Metall von der Größe gewöhnlicher Feuerzeuge, werden jedes für sich in Zuck geschüttelt und auf Spezialwagen gelagert, damit sich bei den Fahrtstößen so wenig Gold wie möglich absetzt. Dennoch würde allein der Goldtransport, der nach jedem Transport aus den Tunnellen gewonnen wird, eine Familie auf ein ganzes Jahr versorgen können!

Zank und Panzerwagen gegen Gangster...

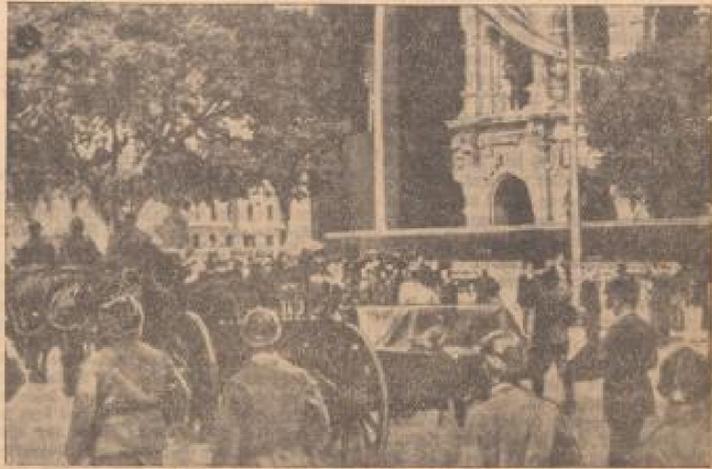
Die Eisenbahn fährt nicht unmittelbar bis Fort Knox. Zweihundert Kilometer davor werden die Wagen mit Goldbarren aus den Waggons in Panzerautos umgeladen. Die Begleiter mit ihren Gewehren, Maschinengewehren, Schusswaffen und Stahlhelmen springen aus dem Zug in die Panzerwagen, und auf einer ganz neuen Betonstraße geht es dem Fort zu. Ein mittelschwerer Tank, der sich im Notfall sofort vollständig um seine Achse drehen und in entgegengekehrter Richtung fahren kann, fährt dem Transport voraus, ein ähnlicher Tank bildet die Nachhut. Vor jeder Kreuzung sind ganz schwere Tanks aufgestellt, die in dem Augenblick, wo die Panzerwagen mit dem Gold nahen, alle Nebenstraßen quer absperren. Jeder der Tanks hat in Ränder dreifache Bewehrung mit dem Fort. Nicht Lichtstrahlen durchdringen das Gehäuse und senden elektrische Signale in Tätigkeit, die das Rollen des Zuges, aber auch jede unversehene Bewegung in der Umgebung anzeigen. Telle unsichtbar, tells nur halb verdeckt stehen Tanks an zugewiesenen Plätzen ringsumher um Fort Knox, die erst dann ihren Posten verlassen, wenn der Fortschritt mit der letzten Goldkiste zu den unterirdischen Gewölben herabgelassen ist.

... die niemals kommen:

Der vermeintliche Gangster-Überfall, auf den das Überwachungsamt abgestellt ist, wird wohl nie kommen. Es ist nämlich schwer, eine befriedigende Antwort auf die Frage zu finden: „Was würden die Gangster mit dem Gold machen?“ Zwei oder drei Goldbarren ließen sich unter der Hand an ungeschickte Goldschmelzer und Händler verkaufen, aber wegen so magerer Barren lohnt sich ein Überfall, dessen Vorbereitung ein kleines Vermögen kosten würde, bestimmt nicht. Mehr Geld ist aber nicht anfallig in der Unterwelt abzusetzen. Nur Regierungen großer Staaten können Gold im Werte von einer Milliarde Mark aufnehmen, das ein einziger feiner Panzerwagen mit sich führt, und Regierungen wollen sich ganz genau wissen, woher jeder einzelne Goldbarren kommt, den sie kaufen.

Unglück dem wird also weiter in der analitischen Lage des Zuges bleiben, der einen Wären beim Schwanz erreicht hat; er kann nicht festhalten und

BILDER VOM TAGE



Demerque beigelegt

In Nimes fanden die Beisetzungsfestlichkeiten für den verstorbenen früheren Präsidenten der französischen Republik, Doumergue, statt. — Der Sarg auf einer Sänfte in dem Straßen der Stadt. (Verfasserbild, Sonder-N.)



Chamberlain läßt sich mit Rosen schmücken

Ein Bild vom Alexanderplatz in Berlin, dessen Errung der Partei jugoslawischer. Der jugoslawische Ministerpräsident mit seiner Gattin erblitt von einer Balkon eine Rose. (Verfasserbild, Sonder-N.)



Nierenprojekt amerikanischer Atomforscher

Die in einem röhrenförmigen Bauwerk wurde jetzt in der Nähe von einer Versuchsanordnung in den Vereinigten Staaten zu großartigen Versuchen in der Atomphysik eingesetzt. Die röhrenförmige Röhre hat einen Durchmesser von 9,5 Meter und eine Höhe von rund 10 Meter. Im Inneren der Röhre befindet sich ein Zylinder aus 25 Zentimetern. (Verfasserbild, Sonder-N.)

nicht loslassen. Er muß das Gold zu dem nun einmal festgelegten Preise kaufen; er kann es nicht verkaufen oder veräußern, weil die Behörden oder Kinder es am nächsten Tag der amerikanischen Regierung wieder zum gleichen Preise an-

nehmen würden; so muß er unter ungeheuren Renommeeverlust — denn jeder Transport nach Fort Knox kostet 30 000 Dollar! — seinen Mißstand vertragen und beinahe, als hätte er das Gold der Welt ab-

Berliner Brief

Reis nach Amerika — Die Königin der Schönheitswett — Großer Tag im Stadion — Das Fest der Rändererger — Sonnenende in Berlin — Der Ring am Berlin — Die künftige elektrische Schwelle der Welt

Berlin, im Juni.

Wieder hat und eine Weltberühmtheit besucht. Kein General, kein Staatsmann, aber dennoch eine Weltberühmtheit, auf die viele hängen, an die viele glauben und der Frauen aller Kontinente die Hand geben: Frau Elizabeth Taylor, die Schönheitskönigin. London, London, London, die Weltberühmtheit ihrer Schönheit, die ewige Jugend dem verleiht, der sie ihrer besten ist. Der Berliner hat diese Dinge schon ein Jahr lang geahnt. Vor wenigen Jahren eine kleine Schöne in Kanada, kann sich diese Elizabeth mit dem „E“ in der Mitte zu den reichen Frauen New Yorks zählen, indem ihre Finger, Solen und Apparate auf den Toiletten der ganzen Welt liegen. Nun ist sie mit ihrem Edele in Berlin eingetroffen. Unter den Fingern parat ihr Mann, der dem Publikum der Weltänderer sein ist in der zweiten Lage. Ist er nun selber der Schönheit teilhaftig geworden, die sie in allen Salons der Welt verkauft? Sie ist eine sterbliche Frau, auch in der Oper ist sie keine reise Fingerhut und von ihrem eigenen Fudern und Schminken hat sie an diesem Abend keinen Gebrauch gemacht. Die sah und ... nun, wie unsere Welt weiß, wenn sie nicht vor dem Publikum steht und in ihren Fingern auf dem Boden ihres Koffers trinkt. Sie war jedoch überredet, daß es so viele elegante, bekannte Berlinerinnen gibt, die sich ohne elisabethinische Schönheitsmaßnahmen bilden, und ich weiß nicht, ob sie sich noch eine gewaltige Gymnastik-Feierabend-Work-Exports von ihrem Berliner Weltberühmtheit.

Mit der Diplomatie der Dame von Welt hat sie sich nicht erklärt, sie sei vor nicht ihres Geschicks wegen in Berlin, sondern sie wolle hier deutsche Kleider einkaufen. Die braucht sie für ihr großes

Gut, das so als eine Art Kosmetisches Sanatorium für Schönheitsdürstige New Yorkerinnen dienen unterhält und wo das Heilen zu den wichtigsten Tätigkeiten gehört, will sich auch im Elizabeth-Taylor-Dienst schon herumspiegeln hat, daß eine Stunde fröhlicher Bewegung in freier Luft mehr für den Teint tut als jede Stunde vor dem Spiegel. Elizabeth fährt sich auch noch durch eine andere Männerführung neuer unglücklicher Schmeißer. Sie hat, daß alle Kosmetik nicht nötig, wenn Körper und Haut nicht in der Lage sind, die Harmonie der Seele wiederzuspiegeln. Nur was drinnen ist, ist draußen — es ist eine klassische deutsche Weisheit, die Elizabeth so in ihrem lastigenden Kopf schon als feine Frau aus Amerika mit Unter die Fingern gedrückt hat...

Aufregender Sonntag im Olympia-Stadion, das im launeligen Panzerwagen herkömmliche Kriegsschuldrück weg werden sich Ende der Deutschland, Einmarsch der Polizei, Aufstellung der Polizei um die deutsche Reichswehr — was ein Programm!

Es begann schon am Samstag, als am Halber Stadions in Ledersohlen und Wamsbeut die Kandelte und Rändererger der Rändererger Rändererger in dichten Reihen der Scharen antraten. Während die Kapelle der Rändererger Berlin durch Wagner, während die 24 Stunden später etwas gedämpfter wieder abtraten, wobei man ihren Sägen teilweise die innere Harmonie elisabethinischer Förderung ablesen konnte. Die Rändererger sind auf dem Reichs-Sportfeld von den Schalle-Knappen mit 20 geschlagen worden, eindeutig und klar, in das die mitgeschickten Wamsbeut auf den Tribünen erschienen. Die Schandentende der Berliner sollte sich in einer beispiellosen Verherrlichung der Schalle-Knappheit aus, und als einer der Rändererger Schmeißer wegen einer ungeschickten Spielweise vom Schiedsrichter ausgeschlossen wurde, waren die Berliner vor Wamsbeut ganz und dem Stadion. Nun, wenn die Schalle-Knappe an diesem Sonntag ebenfalls verlor hätten, wie an diesem Tage aus wer weiß was für

Gründen die Rändererger Wamsbeut, so wären die Schalle-Knappe mit dem gleichen bitteren Koffenbrot verfolgt worden.

Hunderttausend Berliner wären trotz des strengen Regens nach dem Stadion gestiegen. Dort haben sie in den Umkleen, unter Tribünenverkleidungen, um zusammengepackt. Schon als die Deutschlandfahrer, bis auf jeden hohen durchwachten, diese wütenden Helfer der vorigen Regenwoche, eintrampeln, über das Nierenprojekt bald leer. Im Regen werden die Tribünen vom Reichswehrführer beschützt, im Regen führt Wehring, schon abgelehnt, seine Ehrenrunde, im Regen hören wir durch den Hauptredner, daß der Reichswehrführer nicht zufrieden, da die Jungen zu leicht getrieben sind und diesen neuen Strapazen unteres nördlichen Klimas nicht ausgesetzt werden sollen, man hört manches mühselige Mutterwort, das er sich schon mit Sitzen vernehmen hat, daß die jungen Studenten in diesen Berliner Tagen alles liebten. Was ist das? (Aber die Wamsbeut sind die mitgeschickten Freunde der Rändererger sind ein höchst bedeutendes mit Wamsbeut und ... Wamsbeut, als die Rändererger Wamsbeut einmarschieren. Sie hat weiter ihre berühmten alten ausgehenden Erlebnis an, an denen sie aber gläubig hängt. Ob sie nicht doch das nördliche die Erlebnis wechelt? Als die Schalle-Knappheit antritt, verneint man hartes Kopfschütteln und dem ganzen Mund. Man läßt es nicht, unparteiisch in das Publikum nicht. Wehe, wenn den Rändererger einmal eine Unvorsichtigkeit unterläßt, wie sie in der Höhe des Gefechts und in dem Jura über die ausbleibenden Gefechts dem Rändererger Schmitt passiert. Da fällt das Nierenprojekt von anderen Wägen wider, es lebt in leuten Wägen, die 1944 in 1944, im Schluß müssen es die Rändererger noch einmal haben, als das ganze Stadion donnert: „OO-oo-oo — Wamsbeut ist so.“

Ein Schläger war's, nicht eine Schläge zu nennen...

Einen Tag später ... und im Stadion liegen in der Abenddämmerung dieses herrlichen 21. Juni wieder Hunderttausende. Berlin feiert dies keine Kom-

meislermenende, die mit der denkwürdigen Feuerrede von Dr. Goebbels ist.

Ein Bild ohnegleichen, wie es kann bei der Olympiade gesehen wurde. Auf den Tribünen hängen tausende von Menschen. Den oberen Ring des Stadions umfaßt ein Feuerzug — ein Kranz von 2000 ZB-Männern mit Pfeifeln. 20 Standarden und 20 Mannen marschieren durch das Wamsbeut ein, schreiten auf der Tribüne gegenüber der Tribüne in der Mitte, überqueren das Nierenprojekt die Tribüne in weitem Kreis umfänglich bis zur Tribüne. Das Nierenprojekt besteht der Nierenprojekt aus dem Stadion ist der Nierenprojekt nicht von Jahren, sondern von Millionen umfänglich erschienen. Das Nierenprojekt hat Nierenprojekt als Untergrund macht das gewaltige Bild um so plastischer. Nierenprojekt ist dem helligen Boden des elisabethinischen Feldes...

Im Jahr der Reichsautobahnen ist eine neue Leitlinie fertig geworden, die eine Umgestaltung der Berliner Verkehrsverhältnisse bedeutet.

Ein paar Jahre noch, dann wird der Kraftwagen, der vom deutschen Norden nach dem Süden, vom Osten nach dem Westen den Weg über Berlin nehmen muß, keine Zeit mehr verlieren müssen, um das Dickicht der Viermillionenstadt zu durchschneiden. Er fährt rings um Berlin herum. Ein Teil dieses Rings ist bereits fertiggestellt und dem Verkehr übergeben. Es beginnt an der Reichsautobahn nach Pletzin und reicht bis Ostpreußen, wo es die im Bau befindliche Autobahn nach Frankfurt a. O. überbrückt, die bis zum Nierenprojekt fertig sein wird. Ein ähnliches Netz, das auch für den Berliner Kraftfahrer eine Umgestaltung ist, die ihm zum ersten Male die beispiellosen Bilder der märkischen Landschaft eröffnet. Bei Wamsbeut führt die Bahn aber zwei hohe Stadione, die die bisher längste elektrisch getriebene Straße der Welt darstellen. Der Schweißschweiß zusammen haben allein eine Länge von 100 Kilometern. Nach der Eröffnung mußte denn noch zur genauen Kontrolle der Strecke um fünf Kilometer mit Hilfe von Nierenprojekt gefahren werden. (Der Berliner Bst.)

Vermischtes

Rur die Vögelhändler und Hühnerhändler sind oben am Colosseum in den Stämmen Kladder waffen, wie „Prinz Dobby“ ist. Seit zehn Jahren verbringt er als „Krieger des Nordens“ seinen Dienst, indem er allmählich einmal Vögel und Hühner von dem Fort Little Rock nach dem 100 Kilometer entfernten im Süden liegenden Fort Harris bringt, um denselben Weg mit der für Fort Little Rock bestimmten Post wieder zurückzukehren. Seit zehn Jahren führt der mächtige jähliche Colosseum, das ist nämlich „Prinz Dobby“, der einem großen Wolf gleicht, in stolzer Pflichterfüllung durch die Einsätze Kladder, und trotz mancher gefährlichen Abenteuer hat er sein Ziel erreicht. „Prinz Dobby“ hat es wahrhaft verdient, daß man ihm nun eine besondere Ehre zuteil werden läßt, und Major Kinross selbst, der Kommandant des Forts Little Rock, hat dem vierbeinigen Postboten in Anerkennung seiner Vortrefflichkeit — Jäger, Vögelhändler, Hühnerhändler und andere Leute, die ihr Brot im hohen Norden verdienen, sind von weit her zusammengekommen, um der Hühner Heimkehr zu können — die höchste Auszeichnung der amerikanischen Armee für Diensthunde verliehen. „Prinz Dobby“ lag inmitten der glänzenden Bekleidung des Hais und hörte aufmerksam zu, als verheißt er jedes Wort von der Knipprade, in der Major Kinross keine Zäpfchen und Pflichten ermahnte. „Prinz Dobby“ hat es den taugen Männern, die ihn ehren und sich nicht ihrer Führung schämen, nicht erzählen können, was er alles in den zehn Jahren, in denen er nun den Postdienst zwischen Little Rock und Fort Harris verrichtet, erlebt hat. Unzählige Stürme sind über sein postliches Fell hinweggebraut, durch manchen Blizzard hat er sich mit seiner silbernen Malmurmel, die die Post und die Melodien enthält, hindurchgeschliffen. Er mußte mit seinen wilden Vorgesetzten, den großen Hellen, manchen Kampf bestehen und war von Vögel mancher Menschen bedroht, die ihn gar zu gerne der Post beschuldigen wollten. Man kennt nur einige wenige von „Prinz Dobby“'s Abenteuern, die seine Treue und Gefühlskraft in hohen Maße beweisen. Zweimal 24 Stunden muß der vierbeinige Postbote von Little Rock nach Fort Harris und zurück laufen. Während, wenn er besonders müde ist, beladert, oft man ihm zwei Begleitende mit. Einmal geschah es, daß Kladder zuverlässiger Kurier sein Tage lang verholten war. Als von Fort Harris die Meldung einkam, daß „Prinz Dobby“ nicht angekommen sei, bestieg die ganze Bekleidung und zahlreiche Jäger, die das postliche Tier lieb gewonnen hatten, um schon das Ende des Lebens von „Prinz Dobby“ betrauert, kam „Prinz Dobby“, zum Glück abgemagert, aber mit glänzenden Augen, anscheinend. Offenbar war er von einem Blizzard befallen worden. Die Post war unversehrt. Ein anderes Mal mußte „Dobby“, verfolgt von einem Hund, bis zu einer Wunderrückkehr zurück zu seiner Post bekehrt. Im Kampf mit Wölfen verlor er das rechte Ohr, und manche Narbe an Hals und Rücken zeugen von Gefahren, die man niemals erzählt wird.

— Eine Regatta in der Sahara? Sollte das nicht eine gute Idee sein? Reineswegs! In der Nähe von Agadez, namentlich von Mompoti, hat dieser Tag wirklich und wahrhaftig ein großes Regatta veranstaltet. Hier, im Schatten hochragender Felsen, dabei die Sahara nie weit und ebene Flächen, auf denen man nicht fahrlos durch den Wüstensand zu wagen braucht. Der Boden ist aus vielen Plagen hart und widerstandsfähig, so daß man bequem mit einem Auto darüber hinwegfahren kann.

Wenn aber der Boden auf weiter Fläche eben und glatt ist, warum soll man dann nicht den Wind als Antriebsmittel für ein Fahrzeug annehmen. Diese Frage haben sich mehrere Konstrukteure vorgelegt und das Ergebnis waren „Gesellschaft der Räder“, die auf Rädern ruhen. Das Fahrzeug hat einen riesig hohen Mast mit weit ausladenden Segeln und ein freisitzendes Untergerüst, an dessen Ende ein Sitz für den Fahrer angebracht ist. Sehr elegant wirken die Fahrzeuge nicht, dafür aber entwicklungsfähig bei gutem Wind eine ganz respektable Geschwindigkeit. Da es nun in Agadez eine ganze Anzahl solcher „Gesellschaft der Räder“ gibt, sie gehören zur Hauptflotte westafrikanischer Händler und Amerikaner, lag es nahe, einmal eine Wettfahrt unter diesen Seglern zu veranstalten. Die Regatta in der Sahara nahm einen so befriedigenden Verlauf, daß der Sport des Räderfahrens wahrscheinlich einen großen Aufschwung erleben wird.

— In eine äußerst peinliche Lage hat unser Leben der französische Akteur, Villi Damita, und mit ihr der Regisseur Max de Vancose, und die übrigen Darsteller in Agadez. Die ganze Gesellschaft war auf Marokko nach Agadez zurückgeführt, wo die in Marokko begrenzten Aufnahmen zu dem großen Film „L'Occidentale“ (Das Vögelhändler) beendet werden sollten. Man hatte bereits vier Wochen lang in Marokko den immerhin ausserordentlichen Betrag von 1.000.000 Franken verausgabt. In Agadez waren schon 1.000.000 Franken verbrannt worden. Als man sich mitten in der Arbeit war, mußte man wohl oder übel aufhören. Die Kosten wurden erhöht. In sehr bedrückter Stimmung lag man einander gegenüber. Dann der Sturz, mit dem der Film hand und fuhr, Villi Damita, hatte ihr Gedächtnis verloren! Seit der Heimkehr aus Marokko, floge die Schöne Villi Damita, daß sie von Agadez der Kunde heimgeführt wurde, daß sie laut so treffliches Gedächtnis sie heimlich im Saal lasse. Diese Reize traten allmählich immer häufiger auf und dauerten stets länger. Kostbare Zeit verlor ungenutzt. Die Gedächtnisverluste der Künstler wurde immer tiefer. Ein unglücklicher Zwischenfall brachte den Höhepunkt der Krise. Eine von Villi Damita benutzte Automobil fuhr mit dem großen Auto eines fremden Filmregisseurs zusammen. Der Unfall verlor an sich nichts Alarms, doch der Filmstar trat einen Nervenzusammenbruch. Das war der Rest. Villi Damita verlor die Herrschaft über ihr Gedächtnis beim Spielen völlig. Unzählige Verluste, Szenen, die durch das Verlegen des Stabs verunglückt waren, zu rekonstruieren, Millionen kostete. Der Regisseur verlor die letzte Geduld. Vor einigen Tagen wurden die Aufnahmen eingestellt. Die schwer gestützte Truppe verließ sich. Das „Vögelhändler“ war reitungslos Mißgeschick geworden. Das damit in diese Woche betrieblöse Gedächtnis noch nicht zu Ende. Villi Damita hat nämlich doch nicht alles vergessen. Sie weiß noch, daß sie verheiratet ist. Nun beabsichtigt sie, ein Anfall von Agadez, woran sie während der Aufnahmen in Marokko zu leiden gehabt hatte, sei der Anlass ihrer Verheiratung gewesen. Ihre Verheiratungswahrscheinlichkeit soll ihr nun einige hunderttausend Franken Schmerzensgeld bringen, um der Künstlerin die erlittenen Schäden zu ersetzen und moralischer Natur aufzuwiegen.

— Einen sehr merkwürdigen Fall machte ein Spieler in dem letzten Dorf Dandapa. Dieser Mann sollte mit seiner Frau und dem dortigen Schlichter ein Meistertitel in der Länge von sieben Zentimetern und der Breite von 12 Zentimetern heraus, auf deren Deckel sich altertümliche Siegelprägungen und die Jahreszahl 1798 befanden. Zum großen Erstaunen der Polizei, der Meistertitel übersehen wurde, erhielt die Frau ein verheiratetes meinstliches Zeug. Rühre Nachforschungen ergaben, daß die Frau aus einem Erdbebenherd kam, wo sie vor längerer Zeit verheiratet wurde. Die Dinge hatten aber mit ihrer Ehe nichts anfangen können und sie deshalb in den Schlichter geworfen.

betrachten und um Gottes willen sie, die Verlorenen und Verirrten, nicht noch ärmer und unglücklicher zu machen. So gab Joan dem Drängen nach und blieb wohnen. Sie hätte auch kaum sofort gewagt, wegzugehen. Die Gründe, aus der der Vater keine Einkünfte bezog, hatte, war an ihren Eigentümern zurückzuführen, und das war der Archidion. Joans ganzer Besitz bestand aus ein paar Möbeln, die nun wie Verfallener eines abgeduldeten, zehnjährigen Mannes zu betrachten, und einem Tisch von Rosenholz, die lebensigere Erinnerung anstrebten, aber sich noch seines materiellen Wertes bewußt. Sie blieb und sah, als sie aus dem ersten Schmerz aufzustehen begann, mit Verwunderung, daß ihre Hände und ihre Tränen eine solche Erwiderung für die Ältern zu bedeuten schienen.

Das einzige Verhältnis des Archidion und seiner Frau zu ihrer Schwiegermutter war völlig in sein Gegenteil verkehrt. War Joan damals die zwischelste „Kocherbinne“ gewesen, die häßlichste Person eines Hauses, so war sie nun ein Teil des dahingegangenen Sohnes, ein lebendiges Bild Erinnerung, das einzige, das man wirklich noch besch. Denn was bedeutete ihre Söhne, Hüter, Väter und Kleinsten mit ihrem Schwiegermutter, gegen einen lebendigen Menschen, den sie geliebt, um sich selbst und durch sein Vertrauen über alle andern hinausgehoben hatte! So während diese Umstände anfangs erschienen mochten, sollte Joan doch bald erfahren, was bestimmend die Rede wogender Worte, wie leicht aus dem Mantel der Liebe ein Reissend werden konnte. Sie erwiderte, daß man sie mit dem Tode zusammengeführt hätte, und sollte, so trennen ihr das Bild war, die unwegsame das an ihrer Seite, wenn sie mit den Ältern ausging, mit ihnen als aber in ihrer Nähe beschäftigt war. Es war, als läge man gar nicht so an, wenn man mit ihr sprach, sondern einen Unbekannten an ihrer Seite, und als nähme man die Worte aus ihrem Munde, als von jemand anders stammend hin- und her. Joan? Ein Gefühl, in dem ein geliebter Schatten wohnt.

Eines Tages empfing sie den Besuch einer einzigen Kollegin vom Theater, die von der traurigen Geschichte gehört hatte, und in einer Aufführung von Sophocles den Bericht empfand, ihre Teilnahme zu betonen. Der Archidion und seine Frau waren auf diese empfindlich. Joan, daß der Welt gegenüber war, überhöhten sie Joan mit Worten und unterließen ihr den nötigen Beziehungen ein für

Opiumskandal durch den Olloway

Eine Schankwirtin ermordet
— Berlin, 25. Juni.

In Wieke bei Greifensee wurde Donnerstagmorgen 11 1/2 Jahre alte Witwe Hedwig Timmer, die Wirtin des Gasthauses „Brauer“, im Schanklokal ermordet aufgefunden. Das Gasthaus liegt an der Landstraße Greifensee-Briebeberg in der Nähe der Eutzhöhe. Soweit bisher festzustellen werden konnte, wurde Frau Timmer ermordet. Sie wohnte mit ihrem 10-jährigen Kesseln zusammen. Die Tat wurde erst entdeckt, als der Junge sich durch die Tür, die der Gastwirt tot ist, bemerkbar machte. Die Tochter und Tante des Kindes waren verhaftet. Frau Timmer war zuletzt in der Nacht zum Donnerstag geflohen worden.

Unwetter an der Riviera
— Mailand, 25. Juni.

Die Riviera wurde in diesen Tagen mehrfach von schweren Unwettern heimgesucht. In Genova richtete ein jäheschlagendes Gewitter größte Verwüstungen an. In den tiefer gelegenen Gegenden wurden zahlreiche Fabrikanne, Lagerhäuser und Geschäfte überflutet. Der Verkehr auf der Via Aurelia längs der Küste wurde vielfach durch herabfallende Schutt- und Gesteinsmassen teilweise unterbrochen. Im Gebiet des Monte Rosa, des Monte Rosa und in der Umgebung von Turin ist bis jetzt herunter Schnee gefallen.

Sigewelle in Amerika
— New York, 25. Juni.

Der mittlere Westen von Texas bis an den großen Seen wurde von einer Sigewelle heimgesucht. Die Temperaturen betragen bis 42 Grad Celsius. Bisher sind 15 Todesfälle infolge Sigelands gemeldet worden. Die Sigewelle bewegt sich nach Osten.

Schwere Unwetterkatastrophe bei St. Gallen im Rheinthal
— St. Gallen, 24. Juni.

Am Donnerstagmorgen gegen 16 Uhr ging über der Gegend von Rätikon ein schweres Hagelwetter nieder, das in den Kulturländern großen Schaden anrichtete. Bis 18 Uhr brach ein weiteres Unwetter los, und während mehr als zwei Stunden ergoß sich ein wolkenschwerer Regen über das Gebiet. Um 19 Uhr löseten in Rätikon alle Stöden Sturm. Ein zum reißenden Strom angewachsener Bach baute sich an einer Brücke und überflutete die weite Ebene. Das Wasser drang durch mehrere Straßen bis zum Bahnhof, der bald 40 Zentimeter unter Wasser stand. Wegen einer Überspannung wurde der Hauptverkehr durch Umleitung aufrechterhalten werden. Das Unwetter ist eines der schwersten, das je über das Gebiet niedergegangen ist.

Zwei 13 Millionen Dollar Diamanten geschmuggelt
— New York, 25. Juni. (U. P.)

Eine besondere Premiere wurde gestern auf die Verhaftung von 13 Personen angeschlossen, die beschuldigt werden, Diamanten im Werte von etwa 13 Millionen Dollar während der letzten beiden Jahre vom Ausland in die Vereinigten Staaten geschmuggelt zu haben. 12 New Yorker und ausländische Händler und 11 angehende Träger der Diamanten werden in diesem Zusammenhang genannt. Die Befugter des Schmuggels waren sämtlich Franzosen, Deutschen, Schweizer, Belgier und eine Österreicherin.

Die Krieger Bundesstraße verschüttet
— Jandelsbrunn, 25. Juni.

Die Krieger Bundesstraße ist auf der Kriegerberg Seite am Donnerstag durch einen gewaltigen Erdrutsch vollkommen verlegt worden. Aus dem Abbruch dröhen große Erd- und Steinmassen nieder, welche die Straße auf einer langen Strecke bis 5 Meter hoch bedeckten. Der Verkehr mit Kraftfahrzeugen ist eingestellt worden.

Vulkan bricht aus
— Mexiko (Ver.), 25. Juni.

Gestern ereignete sich ein Ausbruch des in der Nähe gelegenen Urbano-Vulkans. Als ungeheurer Dampf aus den Rissen aufstieg und den Himmel verfinsterte und ein stürmischer Regen heftig niederfiel, brach eine Dampf aus der Bevölkerung aus. Alles raffte die notwendigste Hilfe zusammen und ergiff eilends die Flucht. Die Höhenmassen müssen beträchtlichen Schaden angerichtet haben.

Beurteileter Jugendverderber
— Kempten (Allgäu), 25. Juni.

Vor dem Schwurgericht beim Landgericht Kempten wurde am Freitag die Verhandlung gegen den 43-jährigen katholischen Pfarrer Josef Wohlfahrt, der zuletzt in Offenburg wirkte, durchgeführt, dem die Anklage vorzulesen unzüchtige Handlungen an seinen minderjährigen Schülern zur Last legte.

Der Pfarrer ist, als er von der Einleitung eines Verfahrens gegen sich erfuhr, geflüchtet und hält sich zur Zeit in Brasilien auf. Da er der Zahlung zur Verhandlung nicht Folge geleistet hat, ist der Prozess in Kempten seit dem Beschuldigten durchgesetzt worden.

Pfarrer Wohlfahrt war seit April 1929 Seelsorger in Offenburg und erzielte in der Volksschule und in der Christenlehre den höchsten Unterricht. Der Pfarrer hat in Offenburg während seiner Amtszeit die Anklage unzüchtliche Handlungen mit den Jungen teils der Pfarrer auch außerhalb der Schule fort. So hatte Wohlfahrt eines seiner Opfer, das im Juli 1929 bei Erneuerungsbereitungen auf dem Kirchhof beschuldigt wurde, wiederholt auf dem Kirchhof die Straße auf und nahm an dem Jungen unzüchtliche Handlungen vor. In einem anderen Jungen verurteilte das Gericht in den Jahren 1920 bis 1921 keine unzüchtigen Handlungen im Pfarrhof und sogar in der Sakristei der Kirche.

Ein weiteres Opfer among der Verführer, mit ihm im gleichen Zimmer zu übernachten; hier verdingte sich der gemittelte Pfarrer an dem damals noch nicht 14-jährigen Jungen in der unzüchtlichen Weise. Als dem gemittelten Schlichter der Boden unter den Füßen schließlich zu weich wurde, verließ er Offenburg und flüchtete in ein Kloster in der Schweiz. Hier über den dort unzureichend wieder zurück und hielt mit frecher Stirn von der Konzeption Reden, die von Schwämmen gegen den Staat und von Verleumdungen gegen die ihn beschuldenden Jungen und ihren Familien klangen. Nicht darauf achtete er wieder in das ausländische Kloster zurück.

In einem Brief an das Gericht behauptet der Angeklagte die Unschuld, die ihm zur Zeit gelegener Verbrechen animes zu betreiben und die Frauen als verlogene Himmelskinder.

Das Urteil gegen den gemittelten Jugendverderber lautet wegen der vorerwähnten Verbrechen der Unschuld, wegen an minderjährigen Schülern auf zwei Jahre Kerkerstrafe und drei Jahre Verweilhaft. Der Schwurgericht gegen Josef Wohlfahrt, der auch die Kosten der Verfahren zu tragen hat, bleibt aufrechterhalten.

Zu neuen Ufern

ROMAN VON LOUIS H. LORENZ

Meber ein Jahr war so vergangen, und die Verwirklichung der großen Hoffnung stand unmittelbar vor der Tür, da die Verfügung bereits ergangen war, daß der Vater, dieser Tadel hat mit seiner Frau um Übernahme eines verlassenen Hofes nach London einzuführen habe, als ein unheilvolles Ereignis die letzten Pläne zerschanden machte. Joans Mann erkrankte plötzlich, er war bei Knochenerweiter auf dem schmerzhaften Pfahler aufgeschritten, hatte den vom Tode unabweisenden Schmerz nicht weiter wichtig genommen, mußte, körperlich über die Verunsicherung seiner Zukunft, über die Krankheit greifen, blieb dann an den Fehlschlag gefesselt und mußte schließlich dieses mit dem Krankenlager verbunden. Nach Verlauf weniger Monate durfte der Arzt seinen Zweifel mehr darüber lassen, daß das Ende binnen kurzem bevorstand. Gegenüber der fortwährenden Berührung der Ausgehenden verlegte seine Kunst.

Joan hätte den Kranken auf sein Träumen in das Haus seiner Eltern geschickt, eine Kammer neben der letzten Beden und Pflege ihn aufopfernd. Man schenkt ihm ihre Pflicht beendet. Joan war Wärme, mit dreißigjährigen Jahren wieder allein und ohne Vorstellung, was sie nun tun sollte. Der Schlag brach ihr nicht das Herz, aber er lähmte es für lange Zeit, und an ihrer Seite lauerie, wie der furchtsame Zug eines Wagnisses, die Melancholie.

Als Joan mit dem hohen Mann in das Haus ihrer Schwiegereltern gekommen war, war die Stimmung nicht danach, sich einhöher Freundlichkeit zu erinnern. Joans unermüdete Pflege hatte ihre Wirkung auf das geschwächte Elternpaar nicht verfehlt, und als das Schwelger sich verbessert hatte, eine der gemeinsamen Kammer die drei Menschen, und der Groß und die Abneigung gegen Joan waren beseitigt und vertrieben. Die beiden alten Leute hatten ihre Schwiegereltern individuell, bei ihnen zu bleiben, die Kammer, die ihr doch die geworden ist zu beschaffen, in das ganze Haus als ihre Heimat zu

allezeit. Begegnete verlor die Joan ihnen zu erklären, welche unzulängliche und unvollständige Stellung der Grund dieses Beschlusses gewesen war. Er recht befreunde die vorläufige Abweisung, daß sie kein Kind mehr und auch kein Kind ihres Hauses sei, und daß sie selbst verantwortlich für den, was er empfangen und wen nicht. Das Wort „Abstand“ geisterte durch die Anwesenheitsstunden.

Ein andermal kam Joan von einem Ausgange zurück und berichtete, erregt und angekrat, daß sie Refugium ihres Mannes getroffen, sie in das Reichliche Museum begleitet und mit ihnen über den Fortschritt der Arbeit geplaudert hätte. Auch dieser Bericht erregte Unwillen. Da sie denn dort gewesen wäre, von wo der Tod ihres Mannes fortgeworfen hätte! Was sie fremde Männer angingen, und ob sie sich nicht schämte, den Platz eines Toten an der seinen Fremden einzunehmen! Dieser geisterte sie, zu den leuchtenden Eltern, sie habe Wärme zu sein, nichts als Wärme, das sei die dem Verstorbenen wie den Lebenden lieblich.

Joan erwiderte die Lippen aufeinander. Ihr Unbehagen war gefahrt; sie mußte aus dem Gefühls, das die Abneigungswelt um sie erwiderte, heraus, machte die Freiheit aus mit den Ältern und der Verweilung entlasteter aller Leute bezahlt werden.

Die letzte die Verbindung mit den Freunden ihres Mannes fort, nahm die Manuskripte betonen, um sich wieder einzusetzen, und sollte bald den gemittelten Gefolge eines Abend, nach der Mahlzeit, sagte sie, daß sie sich entschlossen habe, eine ihr angebotene Stellung als Sekretärin bei einem Wissenschaftler anzunehmen. Die Worte waren, es sei ihr unverständlich, daß Gefühl der Abneigung sei zu haben, immer auf fremdes Wohlwollen, sei es auch das edelste, angewiesen zu sein, und über seinen Verzug zu verfügen, der wirklich ihr eigen, weil selbst erworben sei. Die das flehentlich, man möge sie doch verstehen.

O nein, daß man mit lauter, freudiger Zustimmung zur Antwort, das würde man niemals zulassen, daß die eigene Schwiegereltern fremdes Brot esse und in unheimliche Verhältnisse gerate. Die beide doch alles, was sie brauche, und alle ihr vor der Stunde findlichen Angehörigen hätten. Vankum! Schluß mit diesem Thema!

Am nächsten Morgen waren die Manuskripte von Joans Tisch verschwunden. Der Archidion erklärte ihr, er wolle seine Schwiegereltern vor der Ver-

indung schützen und habe darum lieberhaltlicher die Seite seinem Hausstand in Devon gegeben. Später wurde sie sie wieder erhalten.

Joan wurde wohl mit die Hand und wusch die Regel in das Bleich ihrer Handflächen. In der nächsten Nacht lag sie bei der abgeleiteten Lampe auf und ab, die voll Verwirrung die Handfläche des Archidion. Gegen Morgen hatte sie eine regelrechte Vollmacht für das Krankenhaus in London gebracht, ihr die zur Aufrechterhaltung notwendigen Manuskripte auszubehalten, unterrichtet mit der landwirtschaftlichen Unterwelt des Archidion und von einem edlen Schriftsteller zu lesen nicht zu unterlassen. Sie lief ein paar Stunden, ging aus, um die Seite einzuführen, die man ihr anstandslos gab, schämte sich ihnen und einigen Kleidungsstücken ein Bündel und ließ den Archidion Tagelohn mit hundert Entschuldigungen über, sich ergeben. Am nächsten Morgen mußten die beiden Ältern schlafen, daß ihre Schwiegereltern als Hilfling das Haus verlassen hätte, und nicht nur das, sondern überdies eine Kasse erbrechen und eine Summe Geldes entnehmen hätte. Sie fanden auf dem Schreibtisch einen ausführlichen Abschiedsbrief, der mit folgenden Worten begann:

„Ich habe mir keine andere Wahl gelassen. Ich will nicht anstehen gehen, weil man mir, sei es auch noch in großer Liebe, die Freiheit nimmt. Versende mir, wenn Ihr könnt, das Geld, das ich nehmen, da ich sonst nicht leben können. Meine Bitte ist, daß ich in die Nacht, und Ihr wollt herzlich nicht, daß eure Tochter fremde Menschen um Geld anseht. Vankum!“

„Das wird sie haben!“ murrte der Archidion, als er den Brief an Ende gelesen hatte.

Wenige Tage später wurde Joan in ihrer neuen Unterkunft in Bloomsbury von der Polizei aufgegriffen und verhaftet. Vor den Schranken des Gerichts, das gegen Joan wegen Unterschlagung und Diebstahls verhandelte, erschienen, als das Elternpaar als Zeugen vernommen wurde, eine post mortem. Die Ältern hatten das voraus gegen die Frau, die ihnen den Sohn genommen und ihn ihrer unerschütterlichen Pflege entzogen; gegen die Archidion, die sich in ihrem fremden Bett geschlafen; gegen das Archidion, das dem ihren Stellen die Frau nicht halten wollte; gegen die Unbekannte, der man alles verzeihen und um des Ruhms willen Deimat, Kommissar, sorgfältig Leben geboten hätte; gegen die Diebin, Schlichterin, Wächlerin der Erinnerung.

(Fortsetzung folgt)

NSDAP-Mitteilungen

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen entnommen
Ordnung der NSDAP
Mittwoch, 24. 6. 1937 Uhr, Feierabend...
Donnerstag, 25. 6. 1937 Uhr, Feierabend...

Berlin, Freitag, 26. 6. 1937 Uhr, Ende nach 22.30 Uhr...
Mannheim, 26. Juni: Radfahrer-Verkehr...
Mannheim, 26. Juni: Radfahrer-Verkehr...

Zeitabrechnung Ökonomie

Sehn Jahre Heidelberger Singhule

Die Städtische Singhule Heidelberg feiert am 30. und 31. Juni das zehnjährige Bestehen...
Die Städtische Singhule Heidelberg feiert am 30. und 31. Juni das zehnjährige Bestehen...

Geht die Bekleidungsgegenstände...
Referat über die Bekleidungsgegenstände...
Referat über die Bekleidungsgegenstände...

Wichtiges für die Arbeiter...
Wichtiges für die Arbeiter...

Wichtiges für die Arbeiter...
Wichtiges für die Arbeiter...

Geht die Bekleidungsgegenstände

Referat über die Bekleidungsgegenstände...
Referat über die Bekleidungsgegenstände...

Referat über die Bekleidungsgegenstände...
Referat über die Bekleidungsgegenstände...

Mannheimer Nationaltheater
Vorstellung: Die Schindlerfamilie

Neht ein Ferienkind!
Im Neuen Theater im Rosengarten

Wichtiges für die Arbeiter...
Wichtiges für die Arbeiter...

Wichtiges für die Arbeiter...
Wichtiges für die Arbeiter...

Einhundertzwanzig Kraftwagen hinter Drahtgittern

Neuzeitlicher Großgaragenbetrieb

Nach jahrausjähriger, ständlich forcierter Bau- und...
Nach jahrausjähriger, ständlich forcierter Bau- und...



Die Ein- und Ausfahrt zur Großgarage. — Eine helle und geräumige Reparaturwerkstätte, Tankstellen und Ausstellungsgrün im vervollständigten den modernen Betrieb



Die technisch besonders interessante Kreuzrost-Decke in einer neuartigen Mannheimer Großgarage. — Patentrechtlich geschütztes Eigenkonstruktions einer heimischen Baufirma

Wegen zur Garage über dem völlig unterführten...
Wegen zur Garage über dem völlig unterführten...

Großgarage Stoffel MANNHEIM N 7, 17
Tag- u. Nachtdienst - Großtankstelle - Wagenschnellwäcker - Zubringen u. Abholen der Fahrzeuge

Vinzenz Möhler Baugeschäft
MANNHEIM — Im Loch 9 — Fernspr. 404 18

Isolierungen durch HAKA - Alexander Carroux
Mannheim 2, Postfach 1088

Holzbau Franz Spies vormals Albert Metz
Zimmererei - Schreinererei - Glaserei
Ausführung von Zimmerarbeiten

Deutschlands wirtschaftliche Entwicklung 1937

Weitere Zunahme von Produktion und Beschäftigung / Die Hochkonjunktur von 1928 um 10% übertraffen / Steigende Arbeitseinkommen / Wachsende Industrieerträge

In der letzten Halbjahresübersicht der Reichsstatistik... Die deutsche Wirtschaft hat im ersten Quartal 1937 wieder einen erheblichen Aufschwung erlebt...

Die deutsche Wirtschaft hat im ersten Quartal 1937 wieder einen erheblichen Aufschwung erlebt... Die Produktion hat sich gegenüber dem Vorjahr um 10% erhöht...

Die deutsche Wirtschaft hat im ersten Quartal 1937 wieder einen erheblichen Aufschwung erlebt... Die Produktion hat sich gegenüber dem Vorjahr um 10% erhöht...

Die deutsche Wirtschaft hat im ersten Quartal 1937 wieder einen erheblichen Aufschwung erlebt... Die Produktion hat sich gegenüber dem Vorjahr um 10% erhöht...

Die deutsche Wirtschaft hat im ersten Quartal 1937 wieder einen erheblichen Aufschwung erlebt... Die Produktion hat sich gegenüber dem Vorjahr um 10% erhöht...

Die deutsche Wirtschaft hat im ersten Quartal 1937 wieder einen erheblichen Aufschwung erlebt... Die Produktion hat sich gegenüber dem Vorjahr um 10% erhöht...

Die deutsche Wirtschaft hat im ersten Quartal 1937 wieder einen erheblichen Aufschwung erlebt... Die Produktion hat sich gegenüber dem Vorjahr um 10% erhöht...

Die deutsche Wirtschaft hat im ersten Quartal 1937 wieder einen erheblichen Aufschwung erlebt... Die Produktion hat sich gegenüber dem Vorjahr um 10% erhöht...

Der Markt für Weizen... Die Weizenpreise haben sich in den letzten Wochen wieder erholt...

Der Markt für Getreide... Die Getreidepreise sind weiterhin stabil geblieben...

Der Markt für Mehl... Die Mehlpreise haben sich leicht erhöht...

Der Markt für Zucker... Die Zuckerpreise sind weiterhin stabil geblieben...

Der Markt für Öl... Die Ölpreise haben sich leicht erhöht...

Der Markt für Eisen... Die Eisenpreise sind weiterhin stabil geblieben...

Rhein-Mainische Abendbörse

Frankfurt, 25. Juni. Die Rhein-Mainische Abendbörse hat heute einen weiteren Aufschwung erlebt...

Table with 4 columns: Name, Price, Change, and other market data.

Geld- und Devisenmarkt

Table with 4 columns: Location, Currency, Price, and other market data.

Metalle

Hamburger Metallnotierungen vom 25. Juni. Die Preise für verschiedene Metalle sind wie folgt:

Table with 4 columns: Metal Name, Price, and other market data.

Früchtenmarkt Duisburg-Ruhrort

Die Preise für verschiedene Früchte sind wie folgt: Äpfel, Birnen, etc.



Zeichenerklärung zur Wetterkarte

Legend for the weather map symbols: Sonne, Wolken, Regen, etc.

Wetterbericht des Reichswetteramtes... Die Wetterlage ist weiterhin stabil geblieben...

Bericht über den Reichswetterdienst

Die Wetterlage ist weiterhin stabil geblieben... Die Temperaturen sind im Durchschnitt...

Wetterprognose für Sonntag, 27. Juni

Die Wetterprognose für Sonntag ist wie folgt: Sonnig mit leichtem Regen...

Waren und Märkte

Abwartender Getreidegroßmarkt

Der Getreidegroßmarkt ist weiterhin abwartend geblieben... Die Preise für Weizen und Getreide sind stabil geblieben...

Hamburger Zucker-Terminbörsen

Table with 4 columns: Sugar Name, Price, and other market data.

Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Gemeinde Sonntag, den 27. Juni 1937

Trinitatisfest: 8.00 Frühgottesdienst, 10.00 Sonntagsmorgen, 11.00 Gottesdienst, 11.15 Abendgottesdienst...

Wannengottesdienste: Trinitatisfest: Sonntag 8.00 Uhr, 10.00 Uhr, 11.00 Uhr...

Reinigte evangelische Gemeindefest: Evangel. Verein im Gärtnerei-Markt, Sonntag 8.00 Uhr...

Wannengottesdienste: Sonntag 8.00 Uhr, 10.00 Uhr, 11.00 Uhr...

Evangelische Gottesdienste: Sonntag 8.00 Uhr, 10.00 Uhr, 11.00 Uhr...

Evangelische Gottesdienste: Sonntag 8.00 Uhr, 10.00 Uhr, 11.00 Uhr...

Die Christengemeinschaft, L. 2. 11. Sonntag am 27. Juni 1937...

A.-Katholische Kirche Sonntag, den 27. Juni 1937...

abends 8 Uhr: St. Petrus und Paulus, Sonntag 8.00 Uhr...

St. Petrus und Paulus, Sonntag 8.00 Uhr, 10.00 Uhr, 11.00 Uhr...

St. Petrus und Paulus, Sonntag 8.00 Uhr, 10.00 Uhr, 11.00 Uhr...

St. Petrus und Paulus, Sonntag 8.00 Uhr, 10.00 Uhr, 11.00 Uhr...

St. Petrus und Paulus, Sonntag 8.00 Uhr, 10.00 Uhr, 11.00 Uhr...

St. Petrus und Paulus, Sonntag 8.00 Uhr, 10.00 Uhr, 11.00 Uhr...

St. Petrus und Paulus, Sonntag 8.00 Uhr, 10.00 Uhr, 11.00 Uhr...

St. Petrus und Paulus, Sonntag 8.00 Uhr, 10.00 Uhr, 11.00 Uhr...

St. Petrus und Paulus, Sonntag 8.00 Uhr, 10.00 Uhr, 11.00 Uhr...

St. Petrus und Paulus, Sonntag 8.00 Uhr, 10.00 Uhr, 11.00 Uhr...



Samstag, 26. Juni: Nationaltheater, Opernhaus, Schauspielhaus...

Was hören wir?

Sonntag, 27. Juni: 8.00: Deutsches Volk, 10.00: Morgenblätter...

Was hören wir?

Sonntag, 27. Juni: 8.00: Deutsches Volk, 10.00: Morgenblätter...

Kraft durch Freude

Abendliche Rufe: Geliebte Betriebskassen sind in dem nachstehend...

Advertisement for Elisabeth Marggraf v. e. geb. Böhrer, Mannheim, den 25. Juni 1937.

Advertisement for Caroline Barber geb. Kraus, am 23. Juni, in ihrem 87. Lebensjahr gestorben.

Advertisement for Bedstein-Flügel, Harmonikas, and other musical instruments.

Advertisement for Staubsauger, Hühneraugen, and other household products.

Advertisement for Schwerhörige + Achtung! Kostenlose Beratung wegen Ihres Leidens.

Advertisement for Familien-Anzeigen (family notices).

Advertisement for Bedstein-Flügel and other musical instruments.

Advertisement for Dr. Scholl's Zino-Pads for hemorrhoids.

Isst das Ihr Ernst? ...

Millionenerbschaft

Sie sind der Erbe
allerdings nicht, trotzdem werden Sie es sein! Die Erbschaft liegen in dem neuen spanischen und kalifornischen Millionenerbschaft

Es spielen
Friedl Czepa, Hans Stöwe, Inge Loh, Alfred Loh, Arion Polster, Friedl Stöwe, Fritz Meier, Musik: Heinz Sassever

Sonntag 2.00, 4.20, 6.40, 8.50
Samstag 2.00, 4.00, 6.20, 8.30
Für Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen

ALHAMBRA

Nacht-Vorstellung
Heute Samstag und morgen Sonntag
abends 11 Uhr
Paula Wessely
Ad Wohlbrück
in dem besten und prächtigsten Ufa-Film:



Maskerade

WILLY FORSTS
unbeschreiblich schönes
Fachpubertätswort am Wien

Prunkvolle Ausstattung!
Farbengerechte Musik!
Schauspielerische
Höchstleistung!

Niemand versäume
dieses selten-schöne
Kunstwerk!

ALHAMBRA

GLORIA PALAST

Täglich 4.00, 6.10, 8.20 Sa. 2 Uhr
nur im GLORIA
der besondern Ufa
Jenny-Jugo-Film:
Gefährliches SPIEL

nach dem bekannten Roman
von Alexander Costel:
„Begegnung mit einem
bösen Tier“

Die Geschichte von „Das
Lohr“, das ganz anders
ist!

mit Jenny Jugo, Harry
Liedtke, K. Mariell,
Theo Lingens

Im Vorprogramm: „Kollege
und wir“ - Wechsenschau
„Bukarest, die Stadt der
Gegensätze“

Jugend nicht zugelassen

PALAST LICHTSPIELE
Breitestrasse

Täglich
Ein Groß-Film in deutscher
Sprache!

Aktuell! Interessant! Sensationell!



Gefahr!

Rasende Autos - krachende
Zusammenstöße u. eine spannende
Gerichtsverhandlung vereinigen
sich zu einem dramatisch und
packend erzählten
Kriminal-Reißer

Ein ganz gr. Vorprogramm
Drei Beiläufe u. Tonwoche

Jugend nicht zugelassen!
Ab. heute 4.00, 6.10, 8.20 - Sa. 2.00

TOBIS PALAST

CHRISTL MARDAYN
WILLY EICHBERGER
Herbert Hubner - Trude
Marian - Rud. Schündler
Regie: Herbert Selgin

Die spannendste Film von
kollektiver Wirkung!

Im Vorprogramm: Verbrechen
Hinter auf der u. Hoch, Kitz
film - in der neuen Ufa-Ton-
film - Der glänzende Komiker von der
deutsche Filmgeschichte

Ab. 4.00, 6.10, 8.20, 10.30 Uhr
Sa. 2.00, 4.00, 6.20, 8.30 Uhr
Für Jugend nicht zugelassen!

UFA-PALAST UNIVERSUM

Ein herrlicher Ufa-Film
mit Hans Kattsch - Otto Gebühr - H. A. Schlettow

Das schöne Fräulein Schragg

Das Schicksal einer großen Liebe aus der Zeit Friedrich des Großen

Sonntag 4.00, 6.00, 8.20
Samstag 2.00, 4.00, 6.20, 8.30
Für Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen!

SCALA

National-Theater Mannheim
Samstag, den 26. Juni 1937
Vorstellung Nr. 358 Miete C Nr. 27
1. Sondermiete C Nr. 14
Zum letzten Male:

Towarisch
Komödie in vier Akten von
Jacques Deval
Deutsche Bearbeitung: Curt Goetz
Anfang 20 Uhr Ende 22.15 Uhr

Anzeigen
in der NMZ haben
gute Wirkung

KAFFEE BÜRSE, E 4,12
Samstag und Sonntag
Verlängerung mit Konzert

in der Neckarstadt
trinkt man das **gute Lohrer Bier**
aus Lohr in Bayern auch in der
Gastwirtschaft „Zum goldenen Pflug“ Riedelstr. 38
Wir laden die Freunde von Lohrer Bier dazu ein,
Josef Liebhart und Frau

Geschäftsübernahme!
Ich gebe hiermit bekannt, daß ich das
Restaurant „Bürgerstübli“
U 4, 16 (am Ring) überlassen habe.
Zum Ansehen gelangt das bestbekannte
Bürgerbräu-Ludwigshafen

Restorant Weine - in Küche Billige Preise
Neuzierliche, gemütliche Räumlichkeiten mit
schönen Möbeln u. Gerate, Ufa Bezahl. Brauch Bier
Albert Dörfelinger (Kühnmalster) und Frau

Die altbekannte
Wein- und Bierschänke
Zum Bleistift, T 2, 21



wird heute Samstag mit **Schlachtfest** von uns eröffnet!

im Ausschank: **PALMBRÄU** Friedensbier, hell - Stützer, dunkel
die deutschen Edelbiere seit 1855

Naturreine Weine! Wir laden Bekannte, Gönner
Preiswerte, gut bürgerliche Küche! und Freunde herzlich ein.
Metzger Michel Herzog und Frau.

Windhund-Rennen in Mannheim

Sonntag, den 27. Juni 1937, nachm. 3 Uhr, auf der Phönix-Kampfbahn
(bei der Uhlirstraße)

Flach- u. Hürdenrennen hinter dem nach. Hasen. - Vorgebung des
Gau-Rennvereins und des Rennvereins „des Trains“ - Nebenpreise
der Weinstadt durch Großkasseler

Veranstalter: Fachschaft I. Weinstadt I. RGH, Gas Rahn, Württemberg u. Pfalz.

CAPITOL

Heute Samstag!
Vorstellung
Nacht 10.45 Uhr
Letzte Wiederholung!

Paula Wessely, Willy Forst
G. Gründgen, Erna Morona

**So endete
eine Liebe**

Der Film, der Millionen begeistert!

CAPITOL

Ab heute - **Erstaufführung**
Das hohe Lied der Mutterliebe
Deutsche Sprache!



Ein Frauenleben, das dem
Abgrund zutreibt, wird durch
einen Wasserkinder in völlig
andere Bahnen gelenkt. Aus
einer leichtfertigen Schönheit
wird eine ehrliche u. verant-
wortungsvolle - Weiblichkeit.
Die unter Verzicht auf Dank
ihre überraschende und an-
dramat. Zwickhülle reiche
Aufgabe zu einem guten Ende
führt.

Die Mutter: Day Lang
Die Kinder: Arnie Jolge, John Brown

**Ausflug-Sonderzug
der Deutschen Reichsbahn
nach Freiburg (Breisgau)**
am Sonntag, 4. Juli 1937.

Schöne Fahrt in besondern Wagen mit Sonderaus-
stattung. - Große Platzverhältnisse. -
Preis für 1. u. 2. Klasse 4.70 RM. Rückfahrt
in Mannheim gegen 9 Uhr. Rückfahrt gegen 10 Uhr.
Mittelfahrt um 11.30 Uhr. Bei den Hochzeiten, beim
Festbesuche, Weinreife, und Obst-Erntezeit.

Gr. leeres Zim. m. Bad, 2 u. 3 Z. 8 u. 9 u. 10 u. 11 u. 12 u. 13 u. 14 u. 15 u. 16 u. 17 u. 18 u. 19 u. 20 u. 21 u. 22 u. 23 u. 24 u. 25 u. 26 u. 27 u. 28 u. 29 u. 30 u. 31 u. 32 u. 33 u. 34 u. 35 u. 36 u. 37 u. 38 u. 39 u. 40 u. 41 u. 42 u. 43 u. 44 u. 45 u. 46 u. 47 u. 48 u. 49 u. 50 u. 51 u. 52 u. 53 u. 54 u. 55 u. 56 u. 57 u. 58 u. 59 u. 60 u. 61 u. 62 u. 63 u. 64 u. 65 u. 66 u. 67 u. 68 u. 69 u. 70 u. 71 u. 72 u. 73 u. 74 u. 75 u. 76 u. 77 u. 78 u. 79 u. 80 u. 81 u. 82 u. 83 u. 84 u. 85 u. 86 u. 87 u. 88 u. 89 u. 90 u. 91 u. 92 u. 93 u. 94 u. 95 u. 96 u. 97 u. 98 u. 99 u. 100

Libelle

Nur noch wenige Tage
Dr. Brauns
der große Rechen-Künstler!

Sonntag 16 Uhr
Tanz-Kabarett-Varieté

Sonntag 16 Uhr
Familien-Vorstellung

Eintritt wochentags abends 30 Pfg. ab
Eintritt Samstag und Sonntag abends 50 Pfg.

Neu-Eröffnung!
Des
Konditorei-Kaffee Kollmar

früher Weiß Qu 5, 20 Tel. 31979

Ist umgebaut und neu hergerichtet worden. - Die Sorten der
ehemaligen Einstellung sind rein arischem Geist gewichen.
In Kaffee, Gebäck u. Eis bieten wir nur das Beste!

Für deutsche Frauen das Familien-Kaffee in der Freigasse!

Spezialitäten: Fricé-Pöckel-Eisenteig / Gebäckereien / Eis
Alle versuchen Sie unsere Qualität! Große Auswahl in
Eiscreme-Schokoladen, Pasten und Gebäck-Feinheiten
Bestellung auswärts sehr sorgfältig ausgeführt
Reichhaltige präparierte Frühstückskarte. (1937)
Albert Kollmar, Konditormeister u. Frau

WELLENREUTHER
an Wasserleitung

Das
KONDITOREI-KAFFEE
in bevorzugter Lage
der Stadt.

Prachtvolle Vorgarten
Balkone angenehmer
Ausblick!

Mütter

Ein Frauenleben, das dem
Abgrund zutreibt, wird durch
einen Wasserkinder in völlig
andere Bahnen gelenkt. Aus
einer leichtfertigen Schönheit
wird eine ehrliche u. verant-
wortungsvolle - Weiblichkeit.
Die unter Verzicht auf Dank
ihre überraschende und an-
dramat. Zwickhülle reiche
Aufgabe zu einem guten Ende
führt.

Die Mutter: Day Lang
Die Kinder: Arnie Jolge, John Brown

Gr. leeres Zim. m. Bad, 2 u. 3 Z. 8 u. 9 u. 10 u. 11 u. 12 u. 13 u. 14 u. 15 u. 16 u. 17 u. 18 u. 19 u. 20 u. 21 u. 22 u. 23 u. 24 u. 25 u. 26 u. 27 u. 28 u. 29 u. 30 u. 31 u. 32 u. 33 u. 34 u. 35 u. 36 u. 37 u. 38 u. 39 u. 40 u. 41 u. 42 u. 43 u. 44 u. 45 u. 46 u. 47 u. 48 u. 49 u. 50 u. 51 u. 52 u. 53 u. 54 u. 55 u. 56 u. 57 u. 58 u. 59 u. 60 u. 61 u. 62 u. 63 u. 64 u. 65 u. 66 u. 67 u. 68 u. 69 u. 70 u. 71 u. 72 u. 73 u. 74 u. 75 u. 76 u. 77 u. 78 u. 79 u. 80 u. 81 u. 82 u. 83 u. 84 u. 85 u. 86 u. 87 u. 88 u. 89 u. 90 u. 91 u. 92 u. 93 u. 94 u. 95 u. 96 u. 97 u. 98 u. 99 u. 100

Friedrichspark

Dauerkarten
Erwachsene RM 5.00
Kinder und Hausangestellte RM 3.00
ausw. Konzertschein

Eintrittspreise ohne Konzert 10 Pfg.
Konzertscheine mit 10 Eintrittskarten 80 Pfg.

M/S „BEETHOVEN“
ab Mannheim bis 1. u.

1.00 Sonntags, Freitags Mainz 2.00, Riedelsheim 2.00 u. zur
Uhr hin Schiff / Sonn- Mainz 2.00, Riedelsheim 4.00
zur. Bahn / tags Köln 8.00

14.15 Sonntags, Donnerstag, Speyer 1.00, Gernsheim 2.10 u. zur
Uhr Mittwochs u. geg. Oppenheim 1.00, Worms 1.10 u. zur
Verhütung 1.00 Dienstags, Speyer - 90, Karlsruhe 2.10 u. u.
Fahrten / 8.00 Mittwochs Speyer - 90 und zurück
sonst 1.00 Montags Worms - 60, Oppenheim 1.30
ab 17.00 / 1.00 Niersheim 1.00, Mainz 1.00 hin und zurück
ABENDFAHRTEN Sonntags, Donnerstag, 19.45 Uhr, M. 1.10

Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt
Auskünfte: Franz Kessler, Tel. 29341, Rheinverland 1

Offene Stellen

Servierfräulein
erf. u. fleißig
Wohlfühlstr. 11.

Haarfrisiererin
Ausschank-
Bedienung
2-3 Tage wöchentlich
abends 7-9 Uhr
Hofstr. 1, 3. Stock
1937

**Allein-
Mädchen**
mit aut. Schein
wollen in Dorothea
straße 2, 2. Stock
Wohlfühlstr. 11
abends 7-9 Uhr
1937

Mädchen
für Hausarbeit
wollen in Dorothea
straße 2, 2. Stock
Wohlfühlstr. 11
abends 7-9 Uhr
1937

Vermietungen

Laden mit Nebenraum
in der
Hauptstr. 11
J. 1. u. 2.

Leer. Zimmer
in der
Hauptstr. 11
J. 1. u. 2.

**3-Zimmer-
Wohnung**
in der
Hauptstr. 11
J. 1. u. 2.

Gr. leeres Zim. m. Bad, 2 u. 3 Z. 8 u. 9 u. 10 u. 11 u. 12 u. 13 u. 14 u. 15 u. 16 u. 17 u. 18 u. 19 u. 20 u. 21 u. 22 u. 23 u. 24 u. 25 u. 26 u. 27 u. 28 u. 29 u. 30 u. 31 u. 32 u. 33 u. 34 u. 35 u. 36 u. 37 u. 38 u. 39 u. 40 u. 41 u. 42 u. 43 u. 44 u. 45 u. 46 u. 47 u. 48 u. 49 u. 50 u. 51 u. 52 u. 53 u. 54 u. 55 u. 56 u. 57 u. 58 u. 59 u. 60 u. 61 u. 62 u. 63 u. 64 u. 65 u. 66 u. 67 u. 68 u. 69 u. 70 u. 71 u. 72 u. 73 u. 74 u. 75 u. 76 u. 77 u. 78 u. 79 u. 80 u. 81 u. 82 u. 83 u. 84 u. 85 u. 86 u. 87 u. 88 u. 89 u. 90 u. 91 u. 92 u. 93 u. 94 u. 95 u. 96 u. 97 u. 98 u. 99 u. 100

Restaurant Rheininsel

in der
Hauptstr. 11
J. 1. u. 2.

Strandbad Neckargemünd

Ausgedehnte Liegewiesen, Sprungturm
Wasserrutschebahn, Erlebnisbühnen
Tennis- u. Ringtennisplätze, Kinder-
spielplatz und großer Parkplatz. 651

Bayerische Bierstube

Gut bürgerliches Restaurant | Bismarckplatz 19

Im Ausschank
das bekannte **Baye. Lohrer Bier**

Neue Flughafen-Gaststätte

Jeweils Mittwoch, Samstag
Sonntag von nachm. 6 Uhr ab

Konzert und Tanz

Tischbestellungen Paragraf 4035

WIR ZEIGEN IHNEN DEN WEG,
der von der Mietwohnung zu einem schönen
Eigenheim führt durch die Finanzierung der
BAUSPARKASSE MAINZ AG.
für Bau, Kauf und Entschuldung.
Kostenlos und unverbindliche Auskünfte!
Eigenheimschau Mannheim, P 4.15, Ruf 43243
In 6 1/2 Jahren 24 Millionen RM für 2500 Bausparverträge bereitgestellt!

Für kultiviertes Essen und Trinken **Das Fürstenberg-Restaurant** Am Wasserturm Max Meisinger mit seiner schönen Sommer-Terrasse **Drucksachen** (jeder Art) schnell u. billig Drucker Dr. Haas 2 1 4 2